Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

279 (21.6.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 279. — Karlsruhe, Montag den 21. Juni 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten.

Protestversammlung d. deutschen Tabakbranche gegen die Tabaksteuererhöhung.

H. **Berlin**, 19. Juni. Unter überaus zahlreicher Beteiligung der interessierten Kreise traten gestern abend die im **„Berliner Steuer-Abwehr-Ausschuß"** vertretenen **Organisationen der Tabakbranche**, nämlich der Verein der Tabakinteressenten, der Deutsche Zigarrenhändlerbund und der Verein Deutscher Tabakfabrikanten und Händler in den „Armin-Hallen" zu einer **großen Protestversammlung** zusammen, um gegen die Beschlüsse der Finanzkommission des Reichstages über die **neue Besteuerung des Tabaks** Stellung zu nehmen.

Der Vorsitzende des erstgenannten Vereins, Gustav **Kaphun** (Berlin) begrüßte die Erschienenen, unter denen sich Kommerzienrat **Jacob** (Berlin) sowie die Abgeordneten **Müller**-Sagan, **Böhle** und **Manns** befanden und erinnerte an die letzte Versammlung der Branche im November v. J. Seitdem hätten sich die Verhältnisse erneut zu Ungunsten des Gewerbes verändert. Man habe damals geglaubt, man werde es mit dem **Tabak gnädig machen;** in dieser Hoffnung habe man sich **leider getäuscht.** Das Steuersystem, das man uns jetzt auferlegen will, würde **Tausende** von unseren **Kollegen ruinieren.** Daher ist es notwendig, daß das Gewerbe noch einmal einmütig seine Stimme erhebt, um, wenn möglich, wenigstens das Schlimmste abzuwenden.

Der Syndikus des Vereins, Rechtsanwalt **Dr. Jonas** (Berlin) skizzierte dann den Gang der Ereignisse. Von seiten des Tabakgewerbes habe man zunächst die Auffassung vertreten, daß der Tabak überhaupt nicht noch höher besteuert werden dürfe. Erst als man sah, daß die Besteuerung doch kommen würde, habe man einer Mehrbelastung von 35 bis 40 Millionen zugestimmt, die in die Form des **Antrages Dr. Weber-Mommsen** gegossen war. Die leitenden Kreise seien sich ihrer Verantwortung wohl bewußt gewesen, sie hätten sich aber mit dem Schlimmen abgefunden, um das noch Schlimmere zu vermeiden. Die von der **Regierung vorgeschlagene Wertbesteuerung** ist aus steuertechnischen Gründen und aus Gründen, die in der Natur des Rohproduktes liegen, **undurchführbar.** Noch schlimmer als die Wertbesteuerung sei freilich die **Banderolensteuer.** Diese Steuer sei übrigens noch gar nicht tot. Wenn sich die Durchführung der Wertbesteuerung als unmöglich erweise, werde man womöglich auf die Banderolensteuer zurückgreifen, von der man im großen und ganzen nur sagen könne, daß sie für das Gewerbe vollständig indiskutabel sei. Der Reichsschatzsekretär **Sydow** hat zwar erklärt, daß bei der Ausarbeitung des Entwurfs die Ansichten des wichtigen Tabakgewerbes Berücksichtigung finden müßten. Aber berücksichtigt sind nur die Anschauungen einiger Eigenbrödler geworden. (Lebh. Sehr richtig!), die ihre eigenen Wege gehen wollen. Man möge an der seit 30 Jahren bewährten Besteuerungsform festhalten und nicht einen **Sprung ins Dunkle** machen. Vor ähnlichen Eingriffen werde sich das Gewerbe in Zukunft nur schützen können, wenn es eine einheitliche Organisation bilde, die auch bei den Wahlen in Tätigkeit trete. (Beifall.)

Strasser (Berlin) vom Deutschen Zigarrenhändlerbund beleuchtete die Nachteile einer anderen Besteuerungsart als der Wertbesteuerung für die kleinen und mittleren Zigarrengeschäfte. Die Herren von der Gegenseite kämen nur aus krassestem Eigennutz zur Befürwortung der Banderolensteuer und arbeiteten mit unlauteren Mitteln. Der **Endzweck der Regierungsvorlage** sei das **Monopol** (Zustimmung). Die Banderole würde das Zigarrengeschäft zu einem Marken- und Reklamegeschäft machen, wie dies schon jetzt bei den Zigaretten der Fall sei.

Krause (Berlin) besprach die wahrscheinlichen ungünstigen Folgen des Entwurfs für den Rohtabakhandel. — Nach längerer **Debatte**, an der sich auch der Abgeordnete **Müller**-Sagan beteiligte, wurde folgende **Resolution** einstimmig angenommen:

Die auf Anregung des Berliner Steuer-Abwehr-Ausschusses versammelten mehr als 1500 Vertreter des Deutschen Tabakhandels und die Delegierten aller Verbände und Vereinigungen des Zigarren- und Tabakhandels erklären: Eine **jede steuerliche Mehrbelastung des Tabakgewerbes** muß **große wirtschaftliche** und **soziale Schädigungen** nach sich ziehen, die in dem Rückgange des Konsums, in der Vernichtung der schwächeren Existenzen und einer nicht wieder einzuholenden **Benachteiligung des gesamten Tabakhandels** ihren Ausdruck finden. Die schwersten Nachteile würden aber eine **Banderolensteuer** und die **Rohtabakwertsteuer** im Gefolge haben. Sie würden Tabakindustrie und Tabakhandel, welche heute noch ein Gewerbe des Mittelstandes sind, völlig den Händen der Großunternehmungen ausliefern. Die Versammelten ersuchen deshalb den Reichstag, jeder **neuen** Form der steuerlichen Mehrbelastung des Tabaks die Genehmigung zu versagen."

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

= **Berlin**, 19. Juni. In der **fortgesetzten 1. Beratung der neuen Steuervorlagen** spricht nach dem württemberg. Finanzminister v. Geßler zunächst

Abg. Payer (d. Vp.) Derselbe führt aus: Für die Erregung des Finanzministers fehlt es an jeder Unterlage. Er hat die Ermahnung ausgesprochen, daß die Regierung dafür sorgen möge, daß ein **Gesetz** auch von den anderen **Organen gleichmäßig angewendet** wird, daß alles mit **gleichem Maße gemessen** werde. Eine solche Mahnung ist immer am Platze u. der Abg. **Mommsen** hat nach seiner Ueberzeugung auch ausgesprochen, daß die preußische Regierung es an nichts wird fehlen lassen. Wenn der Abg. Mommsen sich mit den **Einschätzungen des Großgrundbesitzes** beschäftigt hat, so ist darauf hinzuweisen, daß diese Frage die **Oeffentlichkeit** seit langer Zeit beschäftigt. Wenn die öffentliche Diskussion sich so lange mit solchen Dingen beschäftigt, so ist es Pflicht der Abgeordneten, die Regierung hier auf solche Dinge hinzuweisen. (Lebhafte Zustimmung.) Es ist durchaus angebracht, die **Regierung** zu ermahnen, **nach dem Rechten zu sehen.** Wir haben das Recht, uns gegen die Regierung zu wenden, auch wenn nur ein Verdacht besteht, wenn nur von **vertrauenswürdiger Seite** solche Behauptungen gegen die Regierung aufgestellt werden. Das hat der Abg. Mommsen getan. Und er hat auch ein **Rezept** vorgeschlagen, wie dem **abzuhelfen** ist. Mehr kann man doch nicht tun, als wenn man gleich eine **Immediatkommission** mobil macht.

Nun zur Sache. Wenn wir heute unsere Betrachtungen abschließen, so wird **draußen ein Gefühl großer Enttäuschung** durch das Reich gehen. (Sehr richtig!) Denn man **lechzt dort nach Klarheit.** Und diese **Verhandlungen haben keine Klarheit gebracht.** Es hat nicht an **Ermahnungen** gefehlt, daß wir unsere Schuldigkeit tun sollen. Am Mittwoch hat der Reichskanzler damit angefangen, am Donnerstag kam der preußische Finanzminister, am Freitag der sächsische und heute hat uns auch der württembergische Finanzminister ins Gewissen geredet. (Heiterkeit.) Wozu das alles! Es mag draußen einen gewissen Widerhall finden; aber glaubt einer von uns, daß auch nur ein einziges Mitglied des Hauses durch solche Ermahnungen sich zu einer Korrektur seiner Anschauungen wird bringen lassen. **Es bleibt alles beim Alten** und das versteckte Spiel geht eben wieder weiter. Es kann sein, daß, wenn die Regierung sich mit diesem sittlichen Pathos in den letzten Monaten, **vor einem halben Jahr** an uns gewandt hätte, als die Gefahr vorlag, daß zum ersten Mal eine Zersplitterung eintreten würde, das **angebracht** gewesen sein mag. (Sehr richtig!) Aber nachdem die **Reichsregierung** seit Monaten den **Eindruck der Unschlüssigkeit und Schwäche** macht, hat die **Regierung das Recht verscherzt, uns zu belehren,** was wir als Pflicht zu betrachten haben. (Sehr richtig!) Die **Passivität der Regierung** hat sich **gerächt.** Politische Fragen, welche mit der Reichsfinanzreform eigentlich nichts zu tun haben, beherrschen jetzt dank der Herzensgüte der Regierung die Sachlage. **Konservative und Zentrum** werden die **Regierung nicht** mit einer **Kraftprobe verschonen** und sie wird bei der Abstimmung über das Erbschaftsgesetz zum ersten Mal riskiert werden müssen. Wie diese **Entscheidung ausfallen** wird, das zu prophezeien, wird heute niemand den Mut haben. Ich bin in meiner Auffassung, nachdem ich drei Tage zugehört habe, noch viel verwirrter geworden. (Große Heiterkeit!) Aber ihre **Konsequenz** wird die Entscheidung haben, unnd da lohnt es sich für uns, sie etwas ins Auge zu fassen. Findet sich eine Mehrheit, welche den kümmerlichen Rest dieser allgemeinen direkten Besteuerung der leistungsfähigen Besitzenden aus der Reform herausstreicht, dann wird sich ergeben, daß die gesamte Linke auf das entschiedenste — ich darf wohl die Nationalliberalen ausschließen — sich bedanken wird, an einer solchen ihrem inneren Wert beraubten Reform mitzuarbeiten. Dann wird die **neue Mehrheit** zu zeigen haben, was sie positiv zu leisten im Stande ist. Das wird auch nicht so glatt gehen, und wenn diese Mehrheit nicht in der Lage ist, so, wie sie glaubt, geschlossen über die Stimmen dieser Anhänger zu verfügen, dann hat der **Reichstag eben Bankerott gemacht** und dann wird nach der zweiten Lesung **ein Schrei der Erleichterung** durch das Land gehen, wenn die **Regierung diesem Reichstage ein Ende machen** muß.

Bringen Sie ein Gesetz zustande, dann werden die **verbündeten Regierungen die Probe** zu bestehen haben. Dann werden sie sich nicht einer **gründlichen Prüfung** der Sache entziehen dürfen. Sie werden nicht ohne weiteres alles schlucken dürfen, was ihnen präsentiert wird, bloß um das Reich und die Einzelstaaten aus einer schwierigen Situation herauszubringen. Sie werden sich klar werden müssen, daß es ihre **Pflicht** ist, **gewissenhaft zu prüfen,** ob die **neuen Lasten** den Anforderungen der **Volkswirtschaft** und der **Gerechtigkeit** und den von ihnen selbst feierlich proklamierten **Grundsätzen** entsprechen oder nicht. (Sehr richtig!) **Und darnach wird sich** die Entscheidung zu richten haben, ob sie für die Beschlüsse des Reichstages vor dem Volk und der Nachwelt die **Verantwortung** übernehmen können. Ist die Verantwortung ihnen zu schwer, so wird ihnen nichts übrig bleiben,, als ein **Appell an das Volk.** Glauben sie, die Zustimmung geben zu können, dann wird an den **Reichskanzler** die Frage herantreten, ob er nach den abgegebenen Erklärungen noch seine **Zustimmung geben** kann. Kann er das nicht, so wird er die **Konsequenz** aus seinen Erklärungen ziehen müssen. Findet sich umgekehrt für die Erbschaftssteuer eine Mehrheit, so sind allerdings noch viele Schwierigkeiten nicht gelöst. Es ist **ausgeschlossen,** daß **alle die,** die die **Erbschaftssteuer annehmen** werden, damit auch die **Verpflichtung** übernehmen wollen, für **alle Projekte der verbündeten Regierungen** mit allem Nachdruck einzutreten. (Hört, hört!) Im Gegenteil. (Heiterkeit.) **Auch hier wird das Resultat das sein, daß nichts anderes übrig bleibt, als zur Auflösung zu schreiten.** (Große Heiterkeit.) Mag es nun gehen, wie es will, eines steht fest: Die Hoffnung, daß die großen Lasten, welche das deutsche Volk auf sich nehmen muß, auch den Lohn für das Volk in sich selbst tragen werden, wird sich nicht erfüllen. Möglich, daß 500 Millionen an Steuern zusammengebracht werden, aber eine **Reichsfinanzreform** wird das Reich **heute so wenig haben wie früher.**

Uns fehlt ein großzügiges System von Steuern, das nicht nur die Kassen füllt, sondern **auch die Lasten gerecht verteilt,** das Ordnung in die Finanzen zwischen dem Reich und den Bundesstaaten bringt, eine Klarheit in unseren politischen Verhältnissen herbeiführt, eine Garantie gewährt, daß nun auch die Axt an die Wurzel des Uebels gelegt wird, daß **Sparsamkeit in Heer und Marine** geübt wird und damit der

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(72. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Ich zuckte ebenso graziös die Achseln, wie der schöne Paolo es zu tun pflegte. Augenblicklich war dieser jedoch nicht in achselzuckender Stimmung. Es kam mir vor, als ob sogar sein starres Haar schlaff würde.

„Dennoch", bemerkte ich gelassen, „ist dies der amerikanische Begriff von einem Duell, wie es in den besten Kreisen zur Ausübung kommt. Mein Freund gehört zu den „Vierhundert", und wenn es bekannt würde, daß er in einem altmodischen, schlächtermäßigen Duell gefallen wäre, so würde das sein Andenken mit Schmach bedecken."

„Und wie steht es in bezug auf mein Andenken?" fragte Paolo, indem er die Handflächen nach außen kehrte. „Daran scheint Monsieur nicht zu denken?"

„Ich habe allerdings nicht darüber nachgedacht. Ich vertrete meinen Freund. Sie haben einen Knaben — ein halbes Kind — zu einem Duell auf Tod und Leben gefordert. Er hat die Forderung auf höchst courageuse Art akzeptiert. Es gibt Menschen, die der Ansicht sein würden, daß es roh und feige von Ihnen sei, einen achtzehn- oder neunzehnjährigen Jungen in eine solche Lage zu bringen. Und selbst ihre mildesten Freunde würden sagen, daß Sie dem Kinde wenigstens die Wahl der Waffen überlassen müssen. Nun, — er wählt zwei Papierfetzen von verschiedener Länge."

Paolo schauderte. „Ich willige nicht ein," sagte er nach kurzem Zögern, indem er krampfhaft schluckte.

„Gut. Ich habe Ihnen das Ultimatum meines Freundes übermittelt. Soll ich ihm melden, daß dies das Ihre ist?"

„Es ist nicht fair!" rief er aus. „Monsieur Laurence hat einen Freund, der ihn vertritt. Und ich — ich habe niemand!"

„Er ist höchstens achtzehn Jahre alt. Sie — wahrscheinlich dreißig. Wenn Sie jedoch darauf bestehen, so erkläre ich mich bereit, mich mit Ihrem Freund in Verbindung zu setzen und ihn mit den Bedingungen der geforderten Partei bekannt zu machen; vielleicht würde es ihm besser gelingen, Sie zu bewegen —"

„Nein, nein," rief der Italiener hastig. „Ich möchte nicht, daß er oder ein anderer etwas von diesem ungeheuerlichen Vorschlag erführe. Man wird mich fortwährend mit der Geschichte quälen und Tausende von Versionen erfinden."

Ich war keineswegs verwundert über diese seine Entscheidung. Im Gegenteil, ich hatte mit Bestimmtheit auf sie gerechnet.

„Sie wollen es sich nicht nochmals überlegen?" fragte ich in lässigem Ton.

„Jamais de la vie!"

„Dann wird also nichts aus dem Duell."

Paolo fluchte.

Ich lächelte, aber er sah es nicht; dafür hatte ich gesorgt.

„Ich finde, daß Sie und Ihr Freund mich auf höchst unfaire Art übervorteilt haben."

„Das ist eine Sache, die Sie und mich angeht. Wenn Sie vielleicht wünschen, daß wir beiden —"

„Mit Ihnen habe ich keinen Streit gehabt."

„Dann müssen Sie und Mister Laurence das Mißverständnis von heute als nicht geschehen betrachten. Das wird keine Schwierigkeiten machen, da er morgen einen größeren Ausflug mit mir unternehmen wird, nun — es mit Ihrer Verabredung nichts ist. Und übermorgen werden wir Aix wahrscheinlich verlassen; wir werden wohl den Weg über den Mont Revard antreten."

Dieser Plan war ein durchaus spontaner; da der Knabe Gaetà indessen „eine kleine Katze" genannt hatte und ihre Grübchen auf mich keinerlei Eindruck mehr machten, so schien es mir, daß der Plan wohl zur Ausführung kommen könnte.

„Wie — er reist ab?" rief Paolo, der plötzlich ein ganz anderer Mann geworden war. „Er verläßt Aix-les-Bains?"

„Ja. Sie müssen wissen, daß wir auf dem Wege nach dem Süden sind. Mister Laurence wollte sich Aix nur en route ansehen und die Contessa war so liebenswürdig, ihn einzuladen. Es war wirklich nett von ihr, er ist ja noch das reine Kind."

„Finden Sie? Nun — mag sein! Also, dann erkläre ich mich bereit, die Sache zu vergessen. Sie mögen es Ihrem Freund immerhin sagen."

„Das will ich tun," erwiderte ich. „Er wird meinen Rat annehmen und sie ebenfalls vergessen, obwohl er, wie die meisten Amerikaner, ein Eisenfresser ist, — ich versichere Ihnen, — ein vollständiger, blutdürstiger Eisenfresser."

Diesmal war es Paolo, der sich herbeiließ, mir die Hand zu bieten.

16. Kapitel.

Ich begab mich in aller Frühe nach der Villa, um den Knaben mit zum See herunterzuschleppen. Die Stunde war undenkbar für eine Morgenvisite, und alle Fenster waren fest geschlossen; doch brauchte ich das Haus nicht durch unzeitgemäßes Schellen in Aufruhr zu versetzen. Unter dem roten Sonnenschirm saß der Knabe und las, dem Anschein nach, mit gleichmütiger Miene in einem Buch. Er konnte nicht wissen, ob meine Mission nicht fehlgeschlagen und ich gekommen war, um die für den tötlichen Zweikampf festgesetzte Stunde zu verkünden; dennoch war er nicht einmal bleich. Im Gegenteil, ich hatte ihn noch nie so rosig und helläugig gesehen.

Ich nahm neben ihm auf der Gartenbank Platz, warf einen Blick auf die verhängten Fenster der Villa und sagte halblaut: „Es ist alles in Ordnung."

„Das brauchen Sie mir gar nicht erst zu sagen."

„Weshalb nicht?"

„Sie hatten es mir ja versprochen!"

„Besten Dank für das Kompliment. Haben Sie schon Ihren café au leit getrunken?"

„Nein, ich stand früh auf und wollte Sie eigentlich in Ihrem Hotel aufsuchen, aber dann ließ ich es doch lieber."

(Fortsetzung folgt).

Wiederkehr solcher Zustände entgegengearbeitet wird, und das Handel und Industrie nach der vierjährigen Hetzjagd das Maß von Ruhe gewährt, das diesem nötiger ist als das tägliche Brot. Jetzt wird im günstigsten Falle der Bundesrat ein **Sammelsurium von Steuern** in den Hafen bringen und im übrigen wird es uns beschieden sein, **in wenigen Jahren** an das fröhliche **Ende dieser Steuerreform** den fröhlichen **Anfang der nächsten** zu knüpfen. (Heiterkeit.) Die **Regierungen** haben überhaupt in der ganzen Aktion eine **recht unglückliche Hand** gehabt. Der Reichskanzler hat uns vorgeworfen, daß wir so sehr am **Programm** kleben. Den Regierungen wird diesen Vorwurf allerdings niemand machen. (Heiterkeit.) Die **Regierungen** sind in ihrer Haltung gerade der **schlimmste Beweis** dafür, **wohin man kommt**, wenn man wie sie, ohne den **Kompaß** fester Grundsätze sein **Schifflein durch die Brandung** treibt. Die Regierungen scheuen sich, nachdem ihnen die Kraft gefehlt hat, ihre früheren Vorschläge einzubringen, vor dem einzigen Ausweg, neben der Erbschaftssteuer eine **allgemeine Reichsvermögenssteuer** einzuführen. Auch ich bin zur Duldung einer solchen erst nach harten inneren Kämpfen gekommen und habe Verständnis für die Nöte der Einzelstaaten. Die **Einzelstaaten** wehren sich gegen solche Angriffe und wollen nicht gemeinsam mit dem Reich an der Erbschaftssteuer zehren. Daher beschließen Sie eine **Umsatzsteuer für die Großstädte**, in die sich auch die Einzelstaaten und die Gemeinden teilen sollen. Was ist die **Feuerversicherungssteuer** anders als eine Vermögenssteuer. Wenn man aufrichtig sein will, kann nicht verhehlt werden, daß mit dieser Steuer der Weg der Reichsvermögenssteuer betreten ist. Es wäre Pflicht der Einzelstaaten, sich der Reichsvermögenssteuer nicht zu widersetzen, sondern dafür zu sorgen, daß die **Grenze** festgelegt wird, **die zwischen Reich und Einzelstaaten** bei der Besteuerung zu ziehen ist. Mögen die Würfel so oder so fallen, es läßt sich sagen: die kunstreiche politische Kombination, die in den letzten Jahren unser innerpolitisches Leben beherrscht hat, ist zu Ende.

Der **Reichskanzler** hat zwar versucht, am **Grabe seines Lieblingskindes** die **Hoffnung auf ein fröhliches Wiedersehen** aufzupflanzen, aber **ich glaube, der Block gehört bereits der Geschichte** an und er wird **nicht mehr auferstehen.** Er oder etwas Aehnliches wäre allerdings nach dem Ergebnis der letzten Wochen nötig und verständlich, und wenn der Block nichts getan hätte, als daß er die **konservativ-klerikale Koalition**, wie sie uns jetzt bedroht, bisher **zurückgehalten** hätte, so wäre das auch ein **Verdienst.** (Heiterkeit.) Er hat aber **mehr getan.** Ich glaube nicht an die pädagogische Wirkung des Blockes auf das Zentrum; da ist nicht viel zu machen. (Große Heiterkeit.) Auch von einer inneren Umwandlung der Konservativen ist nicht viel zu spüren. Aber die **Konservativen** haben doch, so lange sie im Block waren, der Politik des Reichskanzlers zugestimmt. Sie werden weiter **ohne Rücksicht auf den Liberalismus nicht** in Deutschland **regieren** können. Der Block hat auch die Liberalen im weiteren Sinne einander näher gebracht. Alles in allem kann man sagen: **Der Block wird uns eine lehrreiche und höchst interessante Erinnerung sein.** (Stürmische Heiterkeit.) Ob die Konservativen bei der neuen Koalition ihre Rechnung finden werden, ist eine Frage, die sie selber zu beantworten haben, die ich aber auch streifen möchte. Sentimentale Gefühlsregungen werden das **Zentrum** nicht verhindern, in diesem Verhältnis das **Recht des Stärkeren** stets geltend zu machen. (Sehr richtig!) In letzter Instanz wird die Frage bei den **Wahlen** zum Austrag kommen. Vor zwei Jahren haben die Sozialdemokraten zu ihrem Schaden die Erfahrung machen müssen, was herauskommt, wenn gleichzeitig auch der Kopf mit dem Kessel ins Feuer fällt. Es müßte einer mit Blindheit geschlagen werden, wenn er sich nicht klar würde, daß hier nicht sachliche Erwägungen den Ausschlag geben, sondern daß ein verstecktes Spiel getrieben wird (sehr richtig!), daß die Konservativen die Hilfe des Zentrums für die Erreichung seiner politischen Ziele sein sollen. Der **Mittelstand** ist bisher der Meinung gewesen, daß seine Interessen nicht besser vertreten werden könnten, als wenn er den Konservativen, dem Großgrundbesitz und seinen Trabanten politische Heeresfolge leiste. Dieser Glaube ist glücklicherweise ernstlich ins Wanken geraten. Es ist beantragt worden, die Frage einer **Kommission** zu überweisen und dieser Antrag wird wohl zum Beschluß erhoben werden. Ich möchte es sehr lebhaft zum Ausdruck bringen, daß dadurch nicht zu viel Zeit verloren gehen möchte. (Lebhafte Zustimmung links.) Wir sollten die immer deutlicher werdenden **Schlußrufe**, die von außen hineindringen in dieses Haus, nicht länger unbeachtet lassen. (Lebhafter Beifall bei den Liberalen.)

Ein Antrag auf **Schluß der Debatte** wird sodann **angenommen**. Die **Vorlage** geht an eine **Kommission.**

Auf der **Tagesordnung** steht sodann die **zweite Beratung der Finanzreform-Vorlage**, so wie die **Kommission** sie gestaltet hat. Die Beschlüsse der Kommission liegen in einer längeren Reihe von Einzelberichten vor.

Zur Geschäftsordnung beantragt Abg. **Bassermann**, diejenigen **sieben Steuervorschläge**, die die **Kommission** auf Grund von erst in der Kommission eingegangenen Initiativanträgen zum **Beschluß erhoben** hat, die also eine erste Lesung im Plenum noch nicht durchgemacht haben, **heute erst in erster Lesung zu verhandeln**, also nicht bereits in zweiter Lesung. Ein **Antrag Singer** dazu verlangt, daß dieselben **sieben Steuergesetzentwürfe** heute von der **Tagesordnung abzusetzen** seien.

In der sich darüber entspinnenden **Geschäftsordnungsdebatte** stellt Abg. **Bassermann** (nl.) zur Begründung seines Antrages fest, daß in der Vergangenheit in allen Fällen, wo die Kommission ihr nicht vom Plenum überwiesene Initiativanträge beraten und darüber beschlossen habe, diese Beschlußfassung stets nur insoweit als statthaft anerkannt worden ist, als dagegen kein Widerspruch erhoben wurde. Im gegenwärtigen Falle habe solcher Widerspruch seitens der liberalen Mitglieder der Kommission stattgefunden.

Abg. **Singer** (soz.) stimmt dem Abg. Bassermann im Prinzip zu, zieht aber daraus die Konsequenz, daß die betreffenden sieben Entwürfe, da deren erste Lesung gar nicht auf der Tagesordnung stehe, sondern gleich die zweite, von der Tagesordnung abgesetzt werden müssen.

Abg. Frhr. v. **Richthofen** (kons.) erkennt an, daß die beiden Vorredner in durchaus sachlicher Weise die Sachlage behandelt haben, aber die Sache liege doch etwas anders. Für die Kommission und das Plenum bestehen zwei ganz verschiedene Geschäftsordnungen. Zunächst stehe nirgends in einer Geschäftsordnung, daß der Widerspruch eines einzelnen ausreiche. (Lachen links.) Das **Haus** habe darüber zu entscheiden, ob der Widerspruch ausreiche. (Lachen links und Rufe: Ganz etwas Neues!) Für die Kommission spreche nur der § 30. Da stehe aber nur, daß die Kommission und die Beteiligten sich ihre Tagesordnung selbst regeln. Die Mehrheit der jetzigen Finanzkommission habe den Einspruch als nicht berechtigt anerkannt.

Abg. **Müller**-Meiningen (Frs. Vpt.): Wir wollen hier die Finanzreform nicht ganze Stunden verzögern. Wir haben alles Interesse daran, daß die **Entscheidung bald erfolgt.** Mögen Sie auch dagegen protestieren, wenn die Mehrheit sich über die Geschäftsordnung hinwegsetzt, die **freisinnige Fraktionsgemeinschaft** hat die **Haltung ihrer Mitglieder** in der **Kommission vollständig gebilligt.** Der Vorredner hat ausgeführt, sie konnte tun, was sie wollte; sie gebe sich die Geschäftsordnung selbst. Einzig ausschlaggebend ist aber doch § 21. Danach kann sich die Kommission nur mit den ihr überwiesenen Gegenständen befassen. Aber die Finanzkommission hat sich doch mit Steuerprojekten und Gesetzentwürfen befaßt, die dem Plenum nicht vorgelegen haben und auch der Kommission nicht überwiesen worden sind. Wenn Sie so fortfahren, dann können Sie sich bei den Viehseuchen, wo es sich um die Gebührenerhebung handelt, eine Vermögenssteuer einführen, wenn es Ihnen paßt (Große Heiterkeit). Sie können auch die Finanzreform als Novelle zum Strafgesetzbuch machen, wenn Sie in dieser Weise fortfahren. (Sehr richtig! links.) Diese Art der Anleimung ist doch ein einzigartiges Monstrum in formeller Beziehung. Wir protestieren gegen eine solche Mißachtung der Geschäftsordnung und werden für den Antrag Singer und, wenn der abgelehnt wird, für den Antrag Bassermann stimmen. (Beifall links.)

Abg. **v. Gamp** (Rp.): Ich teile die Anschauungen des Herrn Müller-Meiningen nicht. Wir wollen aber auch die **Minderheit schützen** und werden zwar gegen den Antrag Singer, aber **für den Antrag Bassermann** stimmen.

Abg. **Spahn** (Zentr.): Die Kommission kann in den Bereich der Beratung ziehen, was sie für richtig hält. (Lachen links.) Von diesem Recht haben frühere Kommissionen auch Gebrauch gemacht. Wenn in der Geschäftsordnung oder im Plenum für irgend welche Dinge keine Bestimmungen getroffen sind, so hat die Mehrheit zu entscheiden. Eine Verletzung der Geschäftsordnung liegt nach unserer Meinung nicht vor.

Abg. **Erzberger** (Zentr.) führt zahlreiche Fälle an, wo in der Kommission ähnlich verfahren worden sei.

Sodann wird die **Abstimmung** vorgenommen. Der **Antrag Singer** auf Absetzung der erwähnten Steuern von der Tagesordnung wird gegen die Sozialdemokraten und Freisinnigen **abgelehnt.** Für den Antrag **Bassermann**, die erwähnten Steuern als Initiativanträge zur ersten Lesung zu stellen, stimmen die Nationalliberalen, die Freisinnigen, Sozialdemokraten und ein Teil der Reichspartei. Da die Abstimmung zweifelhaft ist, muß gezählt werden. Die Auszählung ergibt die **Ablehnung des Antrages Bassermann** mit 186 gegen 116 Stimmen. (Große Heiterkeit.) Es bleibt also bei der vorgeschlagenen Tagesordnung.

Das Haus tritt also in die **zweite Lesung der Kotierungssteuer** ein. Abg. Graf **Westarp** (als Referent) empfiehlt den Entwurf kurz unter Hinweis auf den ausführlichen schriftlichen Bericht zur Annahme.

Abg. **Weber** (natl.): Diese Kotierungssteuer wird niemals die **Börse** treffen, sondern sie wird unsere **Industrie** treffen. (Sehr richtig! links.) Zu einer solchen Steuer kann nur jemand schreiten, der von der Entwicklung unseres Wirtschaftslebens keine Ahnung hat. (Zustimmung links.) Die Kotierungssteuer wird den Kurs der Papiere herabdrücken. Ich wundere mich nur, daß die Herren auch die **landschaftlichen Pfandbriefe** besteuern wollen; aber diese landschaftlichen Pfandbriefe werden ja nach gewisser Zeit zurückgezahlt. Und dann muß natürlich weniger zurückgezahlt werden, wenn die Pfandbriefe gefallen sind. Wenn man eine **Besitzsteuer** einführt für ein großes Kulturgebiet, darf man **nicht einzelne Teile** herausgreifen. Die Kotierungssteuer führt aber vor allem eine **Verteuerung des Kredits** herbei. Sie wollen die Wohnungsnot beseitigen. Wenn Sie aber eine Verteuerung der Bauzinsen versuchen, so wird die Wohnungsnot nicht gehoben werden. Die Mieten werden gesteigert werden. Sie wollen den **Börsenjobber** treffen. (Erzberger ruft: Jawohl!) Aber Sie treffen den **Hypothekenschuldner** und den **Kleingewerbetreibenden.** (Sehr richtig! links.) Machen Sie einmal eine Steuer, Herr Erzberger, die die Börse trifft. Erzberger nickt. Zurufe links: Der kann alles!) Herr Raab sagt, in Frankreich habe sich die Kotierungssteuer bewährt. Herr Raab, Sie mögen auf manchem anderen Gebiet etwas verstehen, aber von der Börse verstehen Sie nichts. (Lebhafte Zustimmung links.) Die ganze Rede war von Anfang bis zu Ende von Sachkenntnis nicht getrübt. (Lebhafte Zustimmung links.) Es war die richtigste Kritik, daß Herr Mommsen es ablehnte, darauf einzugehen. Wir haben aber noch nicht alle Hoffnung aufgegeben, daß Ihnen schließlich doch noch ein Licht aufgehen wird. Der **Hansabund** ist von vielen ironisch behandelt worden. Aber täuschen Sie sich nicht! Der **Mittelstand** ist **mit Ihrer Politik nicht einverstanden**, hier können Sie (zu der Rechten) praktische Mittelstandspolitik treiben, aber hier versagen Sie. Hier, wo es sich **nicht um Reden, sondern um Taten** handelt, da versagen Sie. (Lebhafte Zustimmung.) Genau so, wie Sie bei dem Branntweinsteuergesetz versagt haben, wo Sie für die Kleinbrenner einen Antrag stellten, der von der Rechten und dem Zentrum abgelehnt wurde. (Hört! hört! links.) Täuschen Sie sich nicht über den Hansabund. Der Hansabund wird sich zu einer machtvollen Organisation von Industrie, Handel und Mittelstand entwickeln. (Zustimmung links.)

Ein **Vertagungsantrag** wird angenommen. **Montag** nachmittag 2 Uhr: Fortsetzung. Schluß der Sitzung 4 Uhr.

Verein Deutscher Lokomotivführer und Heizer.

⚒ **Karlsruhe**, 20. Juni. Der **Verein deutscher Lokomotivführer** hielt hier seine **Generalversammlung** ab. Am Donnerstag abend fand im Saal 3 des Colosseums eine **Vorversammlung** statt in der die Geschäftsordnung festgelegt und einige interne Angelegenheiten des Vereins besprochen wurden.

Am Freitag vormittag 9 Uhr eröffnete im Colosseum der Präsident **Klein** die

General-Versammlung

mit einer kurzen Begrüßung und gedachte in ehrenden Worten der verstorbenen Mitglieder des Vereins, insbesondere des langjährigen sehr verdienstvollen Leiters, des Betriebswerkmeisters v. Zabern in Worms. Nachdem Lokomotivführer **Herrmann** die Delegierten namens des Bezirks 17 und des Karlsruher Lokalvereins begrüßt hatte, wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Schriftführer **Horeig** (Leipzig) erstattete den **Bericht** über die **Tätigkeit** des Vereins in den letzten drei Jahren. Aus dem Berichte ging hervor, daß der Verein über 17 500 Mitglieder zählt und das Vereinsvermögen auf 2 127 000 ℳ angewachsen ist, so daß ein versicherungstechnischer Ueberschuß von 216 000 ℳ vorhanden ist. Nachdm Kassier **Frey** (Neustadt a. H.) den **Kassenbericht** klargelegt hatte, wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Lokomotivführer **Welzien** (Berlin) Bericht über die Revisionen der Bücher sowie über den jeweiligen Befund der Kasse und über die Anlage des Vermögens erstattet. Aus diesen Mitteilungen war zu ersehen, daß die Geschäftsführung eine sehr gewissenhafte ist. Vor der Beratung der Anträge gab Versicherungs-Mathematiker **Braun** (Ludwigshafen) eine Darlegung über die Vorschriften des **Versicherungsgesetzes**, die sehr lehrreich war, und die wesentlich zur Kürzung der folgenden Debatte beitrug.

Es wurde sodann beschlossen, die **nächste Generalversammlung** schon **in zwei Jahren** abzuhalten und bis dahin ein **neues Gutachten** ausarbeiten zu lassen, um durch dasselbe festzustellen, wie hoch sich die **Leistungen** der **Mitglieder** belaufen würden, um die **Auszahlung** der **Pensionen** auf 1000 ℳ und bei **Sterbefällen** von 1200 ℳ zu ermöglichen. Weiter soll durch das Gutachten festgestellt werden, wie hoch bei der jetzigen Auszahlung unter Wegfall des Jahresbeitrages die Zuwendungen an die Mitglieder für dieses Jahr und das Jahr 1910 sein würden, die dem Verein schon vor dem 1. Januar 1910 angehörten. Es wurde noch bestimmt, daß die **Wahl der Bezirksvorsteher** schriftlich zu geschehen habe.

Nachdem noch die Entschädigung des Vorstandes, des Schriftführers und Kassiers für Arbeit und Aufwand festgestellt wurde, und die teilweise Anlage des Vereinsvermögens in sichere **Hypotheken** beschlossen worden war, wurden die Beratungen abgebrochen.

Um 5 Uhr fand das **Mittagessen** im Saal 3 statt. Die Teilnehmer waren von dem, was der Colosseumswirt Herr Albin Meier bot, sehr zufrieden.

Abends 8 Uhr wurde im Colosseumssaal ein

Festbankett

abgehalten, zu dem zu aller Freude Minister Frhr. von **Marschall**, der Generaldirektor der badischen Staatseisenbahnen, **Roth**, Regierungsräte **Dörwächter** und D. **Köch** und verschiedene Vorgesetzte der großh. Maschineninspektion Karlsruhe und der großh. Hauptwerkstätte erschienen waren.

Nach einer schwungvollen Rede des Lokomotivführers **Marx** (Karlsruhe) als Vorsitzender des Verbandes badischer Lokomotiv-Beamten, wurde von Frl. Marie **Schäuble** ein sinniger Prolog gesprochen. Die Darbietungen des Abends waren vortreffliche und großes Gefallen fanden die Vorträge eines Doppelquartetts vom **Gesangverein „Badenia“.**

Im Laufe des Abends hielt Minister Frhr. v. **Marschall** eine packende **Ansprache**, in der er betonte, daß er die Verantwortung und die Arbeit der **Lokomotivführer** und **-Heizer** aus eigener Anschauung wohl zu schätzen wisse, indem er schon wiederholt auf der Maschine mitgefahren sei und dabei gesehen habe, was gerade der Führer und Heizer **an schwerer Arbeit leisten** müssen. Er hob weiter hervor, daß er seit dieser Zeit, stets wenn er Eisenbahn fahre insbesondere bei **Nebel** und **schlechtem Wetter**, der **Männer auf der Lokomotive gedenke**, und gewissermaßen ihren Ausschau nach den Signalen und ihre Aufregungen mitmache. Sein Hoch galt dem Verein der deutschen Lokomotivführer und -Heizer, auf daß derselbe auch fernerhin wachsen,

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Kopenhagen**, 20. Juni. (Tel.) Die **Expedition nach Nordost-Grönland**, unter der Leitung Nikkelsens ist heute an Bord des Dampfers **„Alabama“** unter lebhaftem Beifall der Bevölkerung **in See gegangen.**

= **Newyork**, 20. Juni. (Tel.) Mit einem **glänzenden Empfangskonzert** in der Riesenhalle des Madison Square Gardens nahm gestern das 22. **nationale Sängerfest** der 18 000 Mitglieder zählenden, alle Oststaaten bis Maryland einschließenden, nordöstlichen Sängerbundes von Amerika seinen Anfang. An den verschiedenen Konzerten nehmen gegen **6000 Sänger** teil. An dem Fest beteiligten sich auch alle **deutschen Vereine** von Newyork und Umgebung. Bei dem heute stattfindenden **Kinderkonzert** wirkt ein Chor von 3000 Kindern der öffentlichen Schulen Newyorks und ein Chor von 1500 Schülern und Schülerinnen der Hochschulen mit. Es erregte große Freude, daß die Kinder bei diesem Konzert u. a. auch die „Loreley“ in deutscher Sprache sangen. Am Abend des 22. Juni findet ein **Wettsingen** um den vom **Deutschen Kaiser** vor einigen Jahren gestifteten **Sängerpreis** — Statue eines Minnesängers — statt.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

=z= **Karlsruhe**, 21. Juni. Man kann ohne Uebertreibung feststellen, daß auch in der gestrigen Aufführung von Halévys **„Jüdin“** Herr Fritz Trostorff wieder die Seele der ganzen Vorstellung bildete, die sich ohne seine fast unübertreffliche Leistung in nicht sonderlich hehren Bahnen bewegt hätte. Für Herrn Tänzler, der noch immer leidend ist, haben wir einen so vorzüglichen Ersatz gefunden, daß das Repertoir zu Ende des Spieljahres eine recht vielseitige Ausstattung erhält. Die Einstudierung scheint aber unter dieser Vielseitigkeit zu leiden, denn auch gestern haperte es wieder mancher Orten und die Gewandtheit des Herrn Hofkapellmeisters Lorentz mußte das Schifflein mehrfach vor dem Umkippen retten. — Herrn Trostorffs Eleazar zeigte zum Teil neue Momente. Er wußte Licht- und Schattenseiten dieser wirksamen Figur so zu verteilen, daß beim Zuschauer nicht ein Augenblick die Aufmerksamkeit erlahmte. Wo die Darstellungskunst so hoch ausgebildet ist, wie bei Herrn Trostorff, übersieht man gerne einige kleine gesangliche Unebenheiten; man wird schon allein durch seine packende Gesamtausgestaltung der Rolle darüber hinweggeführt. Beim Passah ergriff der Künstler durch die Schlichtheit des Ausdrucks, ein vornehmer Zug, der auch späterhin immer wieder hervortrat. Im vierten Akt war die Steigerung groß angelegt, die Deklamation bis in die feinsten Gefühlsnuancen ausgearbeitet. Unsere Hofbühne sollte diesen begehrenswerten Sänger scharf im Auge behalten.

In vielem fand der Breslauer Gast Unterstützung durch Frau Hofmann-Bielfeld. Ihre Recha war erneut Beweis, welch großen Fleiß die Sängerin der ihr zugefallenen Aufgabe widmet und wie sie in der Darstellung bestrebt ist, den anderwärts üblichen, herkömmlichen Rahmen zu vermeiden. Unangenehm überrascht wurde das Publikum durch die Absage des Herrn Jadlowker; die Intendanz berief Herrn Kammersänger Müller vom Hoftheater Stuttgart, dem man für die, trotz einer Indisposition bereitwillige Uebernahme der Partie des Fürsten Leopold Dank wissen wird. Zu erwähnen ist noch der sehr gut gesungene Kardinal des Herrn Keller und Frau Kallensee (Prinzessin Eudoxia), deren Koloraturen aber etwas verblaßt klangen. Das Haus war sehr stark besucht und in Beifallsäußerungen sehr freigebig.

Vermischtes.

= **Heilbronn**, 19. Juni. Ein **Insasse** des hiesigen **städtischen Versorgungshauses** ist an den **schwarzen Pocken** erkrankt; eine Insassin ist pockenverdächtig. Das Versorgungshaus steht auf dem Gelände des städtischen Krankenhauses neben der Isolierbaracke, in der vor einigen Wochen eine durch Berührung mit aus Rußland eingeführten Lumpen an Pocken erkrankte Frau untergebracht wurde. Die Frau ist noch nicht genesen, aber streng abgeschlossen.

= **Berlin**, 21. Juni. (Tel.) Ein **Revolverattentat auf seinen Bruder** verübte in der Nacht zum Sonntag der 27 Jahre alte Schneider Rudolf **Knoblauch** in der Jüdenstraße.

hd **Berlin**, 19. Juni. (Tel.) Das **Opfer eines nächtlichen Renkontres** ist der Brauereiarbeiter Renskat geworden. Als er Nachts in seine Wohnung zurückkehrte, traf er im Hausflur einen **unbekannten** Mann, der bei einer **Frauensperson** stand. Renskat stellte den Mann zur Rede und es entspann sich ein Streit, in dessen Verlauf plötzlich **drei andere Männer** dem **Unbekannten zu Hilfe kamen.** Renskat wurde überfallen und erhielt so schwere Messerstiche, daß er tot zu Boden sank. Zwei der Täter wurden verhaftet.

= **Breslau**, 19. Juni. In **Altwasser** sind bisher **282 Erkrankungen** und **sechs Todesfälle an Typhus** amtlich gemeldet. Zwei Desinfektoren sind aus Breslau gestern dort angekommen.

hd **Innsbruck**, 19. Juni. (Tel.) Unbekannte Täter **brachen in die Bozener Pfarrkirche ein** und **raubten wertvolle Kirchengeräte**, darunter eine kostbare, mit Juwelen besetzte Halskette der Muttergottesstatue, und richteten **große Verwüstungen** in der Kirche an. Wahrscheinlich handelt es sich um **internationale Kirchenräuber**, die sich abends in die Kirche einsperren ließen.

= **Paris**, 20. Juni. (Tel.) Ueber peinliche Vorfälle bei dem heutigen **Pferderennen** von Auteuil werden folgende **Einzelheiten** gemeldet: Die **Stallburschen**, die einen **Streik** inszeniert hatten, und denen sich zahlreiche beschäftigungslose Leute angeschlossen hatten, hielten heute die von Maison-Lafitte und Chantilly nach Auteuil führenden **Straßen besetzt** und **zwangen die Kutscher**, welche die **Rennpferde** in Transportwagen nach dem **Rennplatz bringen** wollten, **umzukehren.** Mehrere Kutscher, die sich weigerten zu gehorchen, wurden **mit Revolvern bedroht.** Der **Polizeipräfekt** ordnete hierauf die erforderlichen **Maßnahmen** an, so daß einzelne Pferdetransportwagen unter starker Bedeckung nach dem Rennplatze gelangen konnten. Die **Menge auf dem Platz** gebärdete sich **außerordentlich erregt.** Ein großer Teil verlangte lärmend das Eintrittsgeld zurück. Andere steckten mehrere **Hürden, Heuhaufen** und eine **Totalisatorbaracke in Brand.** Das Feuer wurde jedoch rasch gelöscht. Während des Offiziersrennens wurden die **Reiter**, die trotz der anstürmenden Menge zum Start gingen, von Ruhestörern **mit Knütteln und Steinen beworfen. Ein Offizier** wurde **verletzt**, jedoch konnte das Rennen zu Ende geführt werden.

= **Petersburg** 20. Juni. (Tel.) Der **Ausstand der Straßenbahner ist beendet.** Die Führer des Ausstandes wurden ausgewiesen. Der Rest unterwarf sich der Verwaltung.

= **New-York**, 19. Juni. **Elsie Sigel**, die 20jährige Enkelin des deutsch-amerikanischen Patrioten, der im Jahre 1902 gestorben ist, wurde als **Leiche in einem Koffer** in einem chinesischen Restaurant aufgefunden. Wahrscheinlich liegt **Lustmord** vor, der bereits vor einer

blühen und gedeihen möge. Stürmischer Beifall folgte den Worten des Ministers.

Kurz darauf dankte der Präsident **Klein** den Ehrengästen, insbesondere dem Herrn Minister, für ihr Erscheinen und bemerkte, daß die schönen Worte des Herrn Ministers allen in lebendiger Erinnerung bleiben würden. Er brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Großherzog von Baden aus. Vor dem Weggehen des Ministers und Generaldirktors dankte Lokomotivführer **Herrmann** nochmals für die schönen Worte und das liebenswürdige Erscheinen der beiden Herren, sowie die freundliche Entgegennahme der Einladung seitens derselben und bat die Anwesenden, zum Dankesausdruck ein Hoch auf die Herren auszubringen, was freudigen Beifall fand. Nach Abwicklung des Programms, das noch einige Einlagen erhielt, von denen ein selbstverfaßtes Gedicht des Lokomotivführers **Klein** in Lübeck zu erwähnen ist, schieden die Teilnehmer um 1 Uhr mit dem Bewußtsein, eine schöne Feier erlebt zu haben.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 19. Juni. (Tel.) Das „B. T." gibt unter Vorbehalt das **Gerücht** wieder, das in militärischen Kreisen zirkuliert, wonach **Freiherr von Lyncker**, der Chef des Militärkabinetts, von seinem **Posten zu scheiden gedenke**. Gleichzeitig wird erzählt, **Oberstleutnant Rudolph**, Kommandeur des 4. Garde-Feldartillerieregiments, habe um seinen **Abschied gebeten** und zwar im Zusammenhang mit den **Reichstagsdebatten** über die Zurücksetzung der bürgerlichen Offiziere im Gardekorps.

Zur Reichsfinanzreform.

= **Berlin**, 21. Juni. In ihrem **Rückblickartikel** schreibt die **„Nordd. Allg. Ztg."** offiziös: Wir glauben einer Angabe des Deutschen Boten entgegentreten zu sollen. Unter Berufung auf konservative Kreise wird in dieser Korrespondenz behauptet: „Die Konservativen glauben zu wissen, daß trotz aller gegenteiligen Versicherungen **die Stellung des Fürsten Bülow** seit den Novembertagen **erschüttert** ist und ihm auch in Wiesbaden nur noch die Aufgabe gestellt blieb, die Reichsfinanzreform so oder so zu erledigen." Wir können feststellen, daß ein solches „Wissen", wenn es in der Tat irgendwo gehegt werden sollte, **jeder Begründung entbehren** würde.

= **Berlin**, 21. Juni. (Tel.) Wie die „Deutsche Zeitung" meldet, **werden zahlreiche Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte**, deren prinzipielle Stellung zur **konservativen** Partei bisher unzweifelhaft war, **künftig nur liberal wählen.**

Deutscher Juristentag.

= **Berlin**, 21. Juni. Die ständige **Deputation des Deutschen Juristentages** hat in ihrer am 31. Mai d. J. zu Homburg v. d. H. unter dem Vorsitz des Professors Brunner abgehaltenen **Pfingstkonferenz beschlossen**, als Ort für den im September 1910 einzuberufenden **Deutschen Juristentag** Danzig in Aussicht zu nehmen. Es sollen **folgende Gegenstände** auf die Tagesordnung gesetzt werden: 1. Empfehlen sich gesetzgeberische Maßnahmen, durch welche die **Haftung des persönlichen Schuldners** für den **Hypothekenausfall** beschränkt wird, wenn der Gläubiger seine Hypothek nicht ausgeboten und das Grundstück weit unter dem Werte erstanden hat? — 2. Empfehlen sich gesetzliche Vorschriften über die rechtliche Stellung des **Sammelvermögens**? — 3. Empfehlen sich besondere gesetzliche Bestimmungen über die **Haftung** für Schäden, die durch Errichtung, Bestand und Betrieb **elektrischer Anlagen** und Fernleitungen verursacht werden? — 4. Empfiehlt es sich, **soziale Schutzvorschriften** in der Art der für Handlungsgehilfen bestehenden für **Privatangestellte** überhaupt zu treffen? — 5. Empfehlen sich **Sondergerichtshöfe** in Streitigkeiten aus dem Gebiete des **gewerblichen Rechtsschutzes**? — 6. Liegt ein Bedürfnis eines deutschen **Reichsverwaltungsgerichts** vor? — 7. Die **Strafmittel** und deren Vollzug mit Ausschluß der Freiheitsstrafe. — 8. Die Freiheitsstrafe und ihr Vollzug.

Oesterreich-Ungarn.

Die ungarische Krise.

= **Budapest**, 19. Juni. Heute mittag fand eine **Beratung zwischen Kossuth, Andrassy** und **Apponyi** statt, worin der ursprüngliche von der Erteilung militärischer und wirtschaftlicher Zugeständnisse abhängig gemachte **Lösungsvorschlag** der Regierung angeblich dahin **abgeändert** wurde, daß die **Regierung bereit** sei, die **Geschäfte ohne jedes Zugeständnis weiterzuführen** und die **Wahlreform zu erledigen.** Von Lukacs und Justh werden große Anstrengungen gemacht, Kossuth in ihr Lager herüberzuziehen, bisher jedoch ohne Erfolg. Zwischen Lukacs und Justh dagegen ist eine weitgehende **Annäherung** zustande gekommen, daß ihre endgültige Einigung auf einen der Krone genehmen Vorschlag erwartet wird. Freilich hätte diese Einigung nur dann wirklichen politischen Wert, wenn sich ihr Kossuth auch anschlösse.

Amerika.

= **Washington**, 19. Juni. (Tel.) Im **Senat** brachte Senator **Aldrich** einen **Abänderungsantrag des Finanzkomitees** zu dem Artikel **Häute** der Tarifbill ein, der einen Wertzoll von 15 Prozent für Häute, roh, unbearbeitet, getrocknet, gesalzen usw. und eine dem Zoll entsprechende Rückvergütung für den Export solcher Häute in Gestalt von Leder vorsieht. Senator Aldrich teilte ferner mit, daß das Finanzkomitee den Generalstaatsanwalt ersucht habe, seinen Abänderungsantrag zur **Korperationssteuer** vorzubereiten.

= **Washington**, 21. Juni. (Tel.) Das **Staatsdepartement** hat bei der **kubanischen Regierung Vorstellungen** erhoben, um **Vorgängen**, wie die kürzlich erfolgte **Vergebung von Waffenlieferungen** an eine **deutsche Firma, vorzubeugen.** Das Staatsdepartement ist der Ansicht, daß Kuba keine Lieferung ohne Konkurrenzausschreiben vergeben sollte und daß den amerikanischen Fabriken weitgehendste Konkurrenz ermöglicht werden müßte.

= **Newyork**, 20. Juni. (Tel.) Wie ein Telegramm aus **Colon** meldet, **verzichtet** der am 13. Juni nach Europa abgefahrene **Präsident Reyes auf die Präsidentschaft.** Er wird jedoch **zur Tagung des Kongresses** am 20. Juli 1909 **zurückkehren**, um seine **Verzichtleistung zu unterbreiten**, welche auf die **Unpopularität** Reyes wegen seiner Unterstützung des Vertrages zwischen Panama, Columbien und den Vereinigten Staaten zurückgeführt wird.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 18. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten für technische Elektrochemie an der Technischen Hochschule Karlsruhe Dr. Paul **Askenasy** den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Aus Baden.

)=(**Karlsruhe**, 21. Juni. Zu der Sitzung des **Landständischen Ausschusses** ist noch zu melden, das derselben auch Staatsminister Frhr. **v. Dusch** und Minister Frhr. **v. Marschall** anwohnten. Neben den Erläuterungen des Finanzministers gab Minister v. Marschall Darlegungen über die **Betriebsergebnisse der Eisenbahnverwaltung.** Eine weitere Sitzung des Ausschusses wird im nächsten Monat stattfinden.

≈ Karlsruhe, 21. Juni. Am 23. Juni hält der erweiterte geschäftsführende **Ausschuß** der **Freisinnigen Partei** Badens hier eine Sitzung ab.

≡ Mannheim, 21. Juni. Die Vorsitzenden einer großen Anzahl wirtschaftlicher Vereinigungen traten zu einer Vorbesprechung wegen der Propaganda für den **Hansabund** zusammen. Man konstituierte ein Lokalkomitee, das sich in den nächsten Tagen durch Zuwählen angesehener Bürger erweitern wird. Zum Vorsitzenden des Arbeitsausschusses wurde Fabrikant Emil **Engelhard**, Vizepräsident der Handelskammer, gewählt. Mit der Geschäftsführung wurde Dr. **Gérard** betraut.

Badische Chronik.

e. **Karlsruhe**, 20. Juni. Im Apollosaale begannen heute nachmittag die dreitägigen Verhandlungen der 3. ordentlichen **Generalversammlung des Verbandes Süddeutscher Eisenbahner**, zu welchen zahlreiche Delegierte aus Bayern, Pfalz, Württemberg und Baden eingetroffen waren.

e. **Durlach**, 20. Juni. Die **Bahnverlegungsarbeiten** sind zurzeit im vollen Gange. Leider wird mit der Bahnverlegung auch die früher so prächtige **Durlacher Allee**, welche unsere Stadt mit der Residenz bisher in schnurgerader Linie verband, ein wesentlich geändertes Bild bieten, indem dieselbe im ersten Drittel ihrer Länge hoch- und nach Norden verlegt über die neue Bahn auf mächtiger, bereits nahezu fertiggestellter Eisenbrücke hinwegführt, während unweit der Einmündung des Rintheimer Kreiswegs die **strategische Linie Röschwoog—Mannheim** ihrerseits die Straße übersetzt. Die Straßenverlegung ist bereits soweit gediehen, daß in etwa 2—3 Monaten die **elektrische Straßenbahn** die neue Strecke, welche zwei mäßige Steilrampen besitzt, benützen kann. Seit gestern ist an der künftigen Ueberbrückung der Allee durch die strategische Linie eine **riesige Dampframme** in Tätigkeit, welche mächtige, aus Eisenbeton bestehende Pfähle, welche das Fundament der künftigen Brücke zu tragen bestimmt sind, mit wuchtigen Schlägen in den nicht sehr tragfähigen Boden treibt, ein Schauspiel, welches gestern bereits zahlreiche Neugierige anlockte. Auch am **neuen Durlacher Bahnhof** schreiten die Arbeiten rüstig fort, von der neuen Straße, besonders von der großen Brücke aus wird sich späterhin ein sehr schöner Ausblick auf das ganze hiesige Bahngebiet sowie auch auf die Stadt bieten. Bei einer Fußwanderung von Karlsruhe hierher erhält man schon jetzt einen Begriff der künftigen Gestaltung der Bahnhofanlage.

=:= **Mannheim**, 21. Juni. Ein angesehener Mitbürger, Herr **Konsul** a. D. Heinrich **Nauen**, ist im 65. Lebensjahre **gestorben.** Der Verblichene bekleidete eine Anzahl Ehrenämter, u. a. 38 Jahre lang das Amt eines spanischen Konsuls.

× **Mannheim**, 21. Juni. Nach einer in der letzten Sitzung der Schulkomission mitgeteilten Aufstellung betrug Anfang Mai d. J. die **Zahl der Schüler** der Mannheimer **Volksschule** insgesamt 26 291, die der **Lehrer** 583. Von diesen 583 Lehrern waren 388 etatmäßig, 195 nichtetatmäßig angestellt. Die Zahl der Lehrer ist im Verhältnis zu der Zahl der Schüler und der Schulklassen zu gering; nach den Feststellungen des Rektorats sind im gegenwärtigen Augenblick 18 **Lehrer zu wenig** vorhanden, ohne daß bei dem großen Lehrermangel in Baden die Möglichkeit vorhanden wäre, diesen Mehrbedarf zu decken. Im Schuljahr 1910/11 sind im ganzen **66 neue Lehrerstellen erforderlich.**

= **Ladenburg**, 19. Juni. Zum bevorstehenden Feste des **50jährigen Bestehens** der hiesigen **freiwilligen Feuerwehr**, das in den Tagen vom 26. bis 28. Juni stattfindet, sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Bereits haben **65 Feuerwehrkorps** mit ca. **2500 Wehrmännern** in Begleitung von 13 Musikkapellen ihr Erscheinen zugesagt. Die ganze Stadt läßt es sich angelegen sein, unseren **Landesherrn** und die hierher kommenden fremden Feuerwehrleute in würdiger Weise zu empfangen. Am Mittwoch fand eine Hauptausschußsitzung unter Vorsitz des Herrn Stadtdirektors Geh. Reg.-Rat Dr. **Klemm** auf dem hiesigen Rathause statt, in der das **Programm** für den Empfang des Landesherrn festgelegt wurde.

* **Pforzheim**, 20. Juni. In dem benachbarten **Ersingen** waren kürzlich **drei Wohnhäuser** und **zwei Scheunen niedergebrannt.** Man nahm sofort **Brandstiftung** an und konnte nun auch den Urheber ermitteln. Der Täter ist der 19jährige **Goldschmiedslehrling** Wilhelm **Seiberlich.** Er hatte von seinen Kameraden eine Rekrutenkasse mit mehreren hundert Mark zu verwalten und **veruntreute das Geld.** Um die **Veruntreuung zu verdecken**, zündete er das Haus an. Nachher behauptete er, die **Kasse sei im Feuer verbrannt.** Als man aber unter den Trümmern nachgrub, fand man die Kiste, in der die Kasse sein sollte, noch unverletzt vor. Dadurch wurde Seiberlich entlarvt. Er legte sofort ein **Geständnis** ab.

f. **Kehl**, 19. Juni. Im benachbarten **Auenheim** fiel gestern nachmittag ein bejahrter Mann auf der Fahrt nach dem Felde vom Wagen rücklings in die Sense, welche ihm die **Schlagader durchschnitt.** Der Tod trat durch **Verbluten** ein.

() **Emmendingen**, 21. Juni. Dem Gemeinderat und Privatier August **Ludwig** wurde in anbetracht seiner Verdienste um die Stadt das **Ehrenbürgerrecht** verliehen.

= **Villingen**, 20. Juni. Der letzte Tag der dreiwöchentlichen Uebung war für die **1. Kompagnie des Telegraphenbataillons Nr. 4 (Karlsruhe)** sehr anstrengend. Von **Hüfingen** aus wurde über **Donaueschingen**, Klengen, Kirchdorf, Marbach und **Bad Dürrheim** nach **Schwenningen** eine **Feldtelegraphenleitung** erstellt und bald traten der Armee- und Feld-Fernsprecher, sowie die Morse-Apparate in Tätigkeit zur Beförderung der Meldungen. Der Marsch, die Legung der Kabel und Erstellung der einzelnen Stationen, der Sicherungsdienst gegen feindliche Angriffe und Ueberfälle und eine Reihe anderer Funktionen der Truppen stellen an die Ausdauer der Leute hohe Anforderungen. Gestern nachmittag 4.34 Uhr wurde die 1. Kompagnie mit dem fahrplanmäßigen Personenzug in die Garnison — Karlsruhe — zurückbefördert, während die 3. Kompagnie des Telegraphenbataillons Nr. 4 bereits im Laufe des Vormittags eintraf. Sie übernimmt lt. „Scharzw." die Ausrüstung und Apparate der 1. Kompagnie und beginnt nächsten Montag mit einer auf 16 Tage berechneten Uebung.

* **Böhrenbach**, 20. Juni. Eine **rohe Tat** verübte letzten Donnerstag der Bahnarbeiter **Furtwängler.** Eines seiner Kinder hatte mit dem 7jährigen Söhnchen seines Nachbars einen kleinen Streit. Furtwängler kam dazu, hob den Knaben seines Nachbars hoch und warf ihn mit Wucht auf die Erde; dann zerrte er ihn empor und warf ihn buchstäblich in den Hausgang des Nachbars. Das Kind erlitt eine Gehirnerschütterung und eine Verletzung des Trommelfells.

= **Konstanz**, 21. Juni. Bei der am Samstag vor 8 Tagen hier abgehaltenen **Konferenz der Oberbürgermeister** Badens wurde u. a. auch beschlossen, sich den Gesichtspunkten anzuschließen, die der Vorstand des Deutschen Städtetags in seiner Sitzung vom 1. März d. J. für das Verhalten der Städte gegenüber den in ihnen abzuhaltenden **Kongressen, Vereinstagungen** usw. als Regel aufgestellt hat: 1. Nichtberücksichtigung von politischen, konfessionellen oder auf Erwerb gerichteten Veranstaltungen; 2. Unterlassung von **Bewirtungen** — unter Vorbehalt besonderer Ausnahmefälle; 3. Vornahme **festlicher Begrüßungen** nur bei eingeladenen Vereinen usw. und bei solchen von besonderer Bedeutung; 4. **möglichste Einschränkung der Begrüßungsansprachen** bei Beginn der Tagungen; 5. dagegen in geeigneten Fällen Ausgabe von Stadtplänen, Führern und — bei großen, namentlich wissenschaftlichen Kongressen — von kurzen Festschriften.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Juni.

+ **Der Großherzog** traf Samstag nachmittag in **Dresden** ein und wurde am Bahnhofe vom König von Sachsen begrüßt. Sonntag früh reisten der **König** und der **Großherzog** nach **Bautzen** zur Feier des 200jährigen Bestehens des Infanterieregiments Nr. 103, dessen Chef der Großherzog ist. Heute Montag begibt sich der Großherzog zum Besuche des Großherzogs von

---

Woche durch Erdrosseln verübt worden ist. Die Ermordete war, wie es heißt, als **Missionarin** unter den Chinesen tätig. Der **Verdacht der Täterschaft** richtet sich gegen einen verschwundenen **chinesischen Kellner.** Der Mord verursacht die größte Bestürzung in deutschen Kreisen. In der Wohnung des der Tat verdächtigen Kellners Leon wurden an **zweitausend Liebesbriefe** von Amerikanerinnen gefunden.

Unglücksfälle.

hd **Berlin**, 21. Juni. (Tel.) Gestern mittag **stieß** ein mit zwei Chauffeuren besetztes **Automobil** in der Nähe des Dorfes Preußnitz bei Pelzig **gegen einen Baum.** Das Automobil wurde zertrümmert. Der Chauffeur Hilbron wurde mit zerschmettertem Schädel tot unter den Trümmern hervorgezogen, während der Chauffeur Voigt schwere Verletzungen erlitt.

= **Berlin**, 21. Juni. (Tel.) In **Hohenschönhausen** bei Berlin ist der **Wagen einer Rutschbahn**, in welchem **2 Damen** saßen, **entgleist.** Die Damen fielen herab und erlitten **schwere Verletzungen.**

= **München**, 21. Juni. (Tel.) Im Mädelegabelgebiet ist der **Student Sander**, Apothekerssohn aus Alsfeld (Hessen), **abgestürzt.**

hd **Dewal** (Ungarn), 20. Juni. (Tel.) Infolge **falscher Weichenstellung stieß** auf der **Station Piski** ein aus Karlsburg kommender **gemischter Zug auf eine Reservemaschine. Zehn Güterwagen** wurden **zertrümmert**, zwei Eisenbahnbeamte verletzt.

= **Calcutta**, 20. Juni. (Tel.) Ein **Postzug** von Madras ist zwischen Minjur und Ennore **verunglückt; fünfzehn Eingeborene kamen ums Leben.**

= **Lydd**, 20. Juni. (Tel.) In der vergangenen Nacht ist der **englische Kreuzer „Sappho"** im Nebel mit einem **Dampfer** der Wilsonlinie, der zufälligerweise gleichfalls **„Sappho"** heißt, querab von Dungeneß **zusammengestoßen.** Von den Rettungsbooten des Dampfers sind im Laufe der Nacht 200 Mann der Besatzung des Kriegsschiffes in Lydd gelandet. Der Kreuzer selbst ist im Hafen **auf Grund gesetzt** worden, nachdem er mit größter Mühe mit Hilfe von Kollisionsmatten und angestrengtem Pumpen bis dahin flottgehalten worden war. Die Admiralität gibt bekannt, daß bei dem Zusammenstoß **keine Menschen zu Schaden gekommen** sind. Die Bergungsarbeiten sind im Zuge und berechtigen zu der Hoffnung, den Kreuzer ohne Schwierigkeit wieder flott zu machen.

= **Chesterton** (Indiana), 21. Juni. (Tel.) Vorgestern abend **stießen zwei entgegengesetzt fahrende Wagen der Straßenbahn zusammen**, wobei **zehn Personen getötet und zwanzig, darunter mehrere tötlich, verletzt** wurden. Der Zusammenstoß, welcher in voller Fahrt erfolgte, wird auf mißverstandene Anordnungen zurückgeführt.

Vom Verband deutscher Journalisten u. Schriftsteller.

= **Breslau**, 19. Juni. (Tel.) Anläßlich des 16. Delegiertentages des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine tagte heute nachmittag die **Hauptversammlung** der **Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller.** In Vertretung des ersten Vorsitzenden, Ritter von Schmaedel, begrüßte Redakteur **Prager**-München die Erschienenen Zum ersten Vorsitzenden wurde Dr. **Steinbach**-Wien, zum zweiten Vorsitzenden Direktor **Wenzel**-Berlin gewählt und Direktor **Schauenburg** zum Schriftführer. Insgesamt waren 16 Ortsvereine vertreten. Obmann Wilhelm **Prager** schilderte die gegenwärtigen Verhältnisse der Kasse. Der Stand der Pensions- wie der Witwenkasse sei ein zufriedenstellender. Der Pensionskasse gehören 90 Prozent der Mitglieder der Alterskasse über 60 Jahre an. Der Zuschuß an die Pensionäre für das Jahr 1910 wird wiederum auf 80 Mark festgesetzt. Das aus dem Vorstand ausscheidende Mitglied **Prager**-München wurde wieder- und außerdem **Helfreich**-München neu gewählt. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder: **Proelß**-Stuttgart, **Prossel**-Goeben, **Rippler**-Berlin, Dr. **Steinbach**-Wien, Dr. **Welti**-Bern wurden wieder und Dr. **Mohr**-München und **Kühner**-Eisenach neu gewählt.

= **Breslau**, 20. Juni. (Tel.) Die **16. Delegiertenversammlung des Verbandes Deutscher Journalisten und Schriftsteller** wurde heute vormittag namens des Vorortes München vom kgl. Rat **Leher** eröffnet. Zum ersten Vorsitzenden wurde Dr. **Hamburger**-Breslau, zum zweiten Dr. **Marx**-Berlin, zum dritten kgl. Rat **Leher**-München und zum vierten Dr. **Steinbach**-Wien gewählt. Dr. **Hamburger**-Breslau begrüßte die Erschienenen und teilte mit, daß der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Graf **v. Zedlitz-Trützschler**, da er der Landesratskonferenz in Kudowa beiwohnen müsse, zu seinem Bedauern am Erscheinen verhindert sei. Er hieß dann die erschienenen Vertreter des Breslauer Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, sowie den Rektor der Universität, Professor **Uhthoff**, willkommen.

Darauf begrüßte **Oberbürgermeister Dr. Bender** namens der Stadt die Versammlung. Er drückte seine Sympathie mit den Bestrebungen der Journalisten und Schriftsteller zur Sicherung der Position ihrer einzelnen Mitglieder aus, deren Arbeiten und Wirken alle Welt angehe, da sie die **Kündiger** der **Gegenwart** und auch der **Zukunft** seien, mit Bezug auf ihren **Einfluß** auf die **Ausgestaltung des Vaterlandes.** Er hoffe, daß die Delegierten von Breslau angenehme Erinnerungen mitnehmen werden, überbrachte eine **Einladung der Stadt** und wünschte den Arbeiten der Tagung besten Erfolg.

Schaumberg-München erstattete den Geschäftsbericht und den Rechenschaftsbericht des Vorortes, **Prager**-München den **Bericht der Pensionsanstalt.** Dem Vororte wurde einstimmig Entlastung erteilt. Vertreten waren 24 **Vereine** mit 93 Stimmen. **Giesen**-Frankfurt erstattete dann den Bericht der Kommission für den Normalvertrag.

Im Verlauf der Sitzung war die **Frage der Berufsorganisation** beraten worden. Hierzu lag außer anderen ein Antrag des Vereins Berliner Presse vor, auf Bildung einer alle Teile des Reiches umfassenden Organisation hinzuwirken, die geeignet ist, die wirtschaftlichen und beruflichen Interessen des gesamten deutschen Schriftsteller- und Journalistenstandes nachdrücklich zu vertreten. Nach langer Debatte wurden alle **Anträge** dahin **vereinigt:** Der Verband beschließt, alle Anträge betreffend die Berufsorganisation einer **Kommission** von Vertretern **von fünf Verbandsvereinen** zu überweisen. Die Kommission hat den Auftrag, eine **Vorlage** auszuarbeiten, durch die eine den gestellten Anträgen nach Möglichkeit entsprechende **Schaffung einer umfassenden Berufsorganisation** im Sinne des Antrages des Vereins Berliner Presse herbeigeführt wird. Die Kommission hat Vollmacht, mit andern Berufsorganisationen in Verbindung zu treten, wenn dies zweckdienlich erscheint.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Sachsen-Weimar nach Weimar und am Dienstag nach **Königstein**, wo er mit der **Großherzogin** zusammentrifft. Ihre Königl. Hoheiten werden am Mittwoch nach Karlsruhe zurückkehren.

Der Sonntag brachte herrliches Wetter. Groß war deshalb die Zahl der Residenzler, die der Stadt den Rücken kehrten, um sich in freier Natur zu ergehen. Im **Schwarzwald, Albtal** u. der weiteren Umgegend sah man überall Karlsruher Ausflügler. Die näheren Ausflugsorte so u. a. der **Turmberg, Durlach** und **Maxau** waren gleichfalls sehr zahlreich besucht. Für diejenigen, die es vorzogen, den Sonntag in der Residenz zu verbringen, war kein Mangel an Vergnügungen. Während am Vormittag im **Stadtgarten** die Kapelle der **Freiwilligen Feuerwehr** unter Herrn Hellmuths bewährter Leitung bei zahlreichem Besuche ein Freikonzert gab, spielte am Nachmittag die **Leib-Grenadierkapelle**. Das Programm war betitelt „Wiener Tanz und Spiel". Neben den Vorträgen der beliebtesten Wiener Lieder und Tänze gaben auch die bekannten Schrammeln ihre herzgewinnenden Weisen zum Besten. — Das **Apollotheater**, das **Kolosseum** und der **Zirkus** hatten gleich den Wirtschaften und Cafés nicht über schlechten Besuch zu klagen. Im **Hardtwald** veranstalteten verschiedene Vereine, so der Gesangverein Fidelia und der Verein ehem. 113er **Waldfeste**. — Im benachbarten **Knielingen**, woselbst eine **Turnhalle-Einweihung**, verbunden mit Einzelwetturnen stattfand, gaben sich die Turnvereine des **Karlsruher Turngaues** ein Stelldichein. Bei dem Einzelwetturnen erzielten die Karlsruher Vereine sehr gute Erfolge. So errangen von der **Turngesellschaft** 21 Turner Kränze und Diplome, von der **Turngemeinde** 13 Turner und vom **Männerturnverein** 2 Turner. — Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich zu der **Schlußübung** der **Freiwilligen Sanitätskolonnen** Karlsruhe und Karlsruhe-Mühlburg eingefunden, die an dem Etablissement der Brauerei Sinner abgehalten wurde und einen befriedigenden Verlauf nahm. — Als Kongreßstadt tat sich Karlsruhe gestern ebenfalls hervor; verschiedene größere Korporationen hielten vorgestern und gestern hier ihre Tagung ab. Auf zahlreiche Veranstaltungen wird noch näher zurückzukommen sein.

Der Zentral-Verein Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler hält in diesen Tagen hier seine **24. Generalversammlung** ab. Zur Teilnahme an derselben waren gestern schon zahlreiche Mitglieder des Vereins erschienen, die sich abends im Café „Nowack" zu einem zwanglosen Beisammensein trafen. Heute vormittag fand ein gemeinschaftlicher Spaziergang statt. Um 1 Uhr mittags wurde die mit der **Generalversammlung** verbundene **Ausstellung** im oberen Saale des Café Nowack durch den Vorstand des Vereins und in Anwesenheit von staatlichen und städtischen Vertretern, einer Anzahl Ehrengäste und der Mitglieder **eröffnet**. Die Ausstellung ist sehr reichhaltig und interessant. Sie umfaßt Literaturwerke und bildet eine reiche Uebersicht von Familienzeitschriften, Modejournalen und Lieferungswerken aller Art. Von heute nachmittags 4 Uhr an war die Ausstellung dem **allgemeinen Zutritt geöffnet**. Sie wird auch morgen und am Dienstag von nachmittags 1 Uhr ab von jedermann unentgeltlich besucht werden können. Den heutigen Nachmittag widmeten die Vereinsmitglieder dem Besuche des Stadtgartens. Abends um 9 Uhr war im unteren Saale des Café Nowack ein **Festkommers**, an welchen sich ein **Festball** anschloß. Morgen vormittag 9 Uhr beginnen im Café Nowack die Verhandlungen der Generalversammlung, deren Tagesordnung in der Hauptsache Fach- und Berufsfragen bilden. Am Dienstag werden die Beratungen zu Ende geführt werden. Das Programm der Generalversammlung umfaßt dann weiter noch für Montag nachmittag eine Besichtigung des **Rheinhafens**, für Dienstag einen Ausflug auf den **Turmberg** und für Mittwoch einen Ausflug nach **Baden-Baden**.

Der Bismarckfackelzug des Studentenverbandes der „Fridericiana" nach der Bismarcksäule bei Ettlingen findet **heute** abend statt. Die Teilnehmer fahren mittels Extrazuges der Albtalbahn nach Ettlingen, von wo aus dann der Aufstieg zur Bismarcksäule unternommen wird. Nach einer kleinen Feier an der Bismarcksäule wird wieder nach Karlsruhe zurückgekehrt, woselbst im Cafe Hildebrandt eine Zusammenkunft geplant ist.

Der bekannte Zirkus Corty-Althoff, der in den letzten Tagen seine Riesenzelte auf dem Festplatze aufgeschlagen hat, begann am Samstag abend seine Vorstellungen. Und man darf nach dem Verlauf der Eröffnungsvorstellung seine Freude aussprechen, daß dieser erstklassige Zirkus wieder einmal Einkehr bei uns gehalten hat. Der Zirkus, der elegant und komfortabel ausgestattet ist, besitzt ein vortreffliches Pferdematerial, das sich hinsichtlich seines Aussehens sowohl wie auch hinsichtlich seiner Dressur wohl mit allen anderen derartigen großzügig angelegten Unternehmungen messen kann. Dabei steht auch das gesamte zahlreiche Personal in jeder Hinsicht auf der Höhe der Zeit, sodaß es eine wahre Freude ist, dasselbe arbeiten zu sehen. Das Programm ist überaus reichhaltig; es nimmt, ohne auch der kleinsten Pause Raum zu lassen, die Zeit von 8 bis ¾11 Uhr in Anspruch und bringt 19 Nummern, von denen jede einzelne ein Schlager ist. Was in erster Linie interessiert, sind selbstverständlich die Pferdedressuren. Und hierbei wären zunächst zu nennen die wundervollen Dressurvorführungen durch **Herrn und Frau Direktor Althoff**. Ein prächtiger Schimmelhengst „Mammuth", 6 tadellose ungarische Jucker, zwei belgische Pferde schweren Schlages, ferner 6 herrliche Füchse, 3 Ponys und 3 Pudel sowie ein vorzüglicher 16er-Zug müssen in dem Programm des Direktorpaares ihre in einwandsfreier Freiheitsdressur erlernten erstklassigen Künste zeigen, des schließlich 42 rassereine Pferde in einem hübschen Bild vereinigt werden. Schönheit und Dressur reichen sich hier würdig die Hand, was auch von dem Publikum durch stürmischen Beifall anerkannt wird. — Eine vorzügliche Schule beweisen ferner die brillanten Vorführungen von **Mlle. Pauline de Regals**, einer ebenso schneidigen wie tüchtigen Schulreiterin im Herrensattel, die sich in einer weiteren Nummer auch noch auf dem phänomenalen Springpferd, „Cantabrico" zeigt. **Mr. Warton** ist ein vorzüglicher Saltomortalereiter, während **„Les Bastiens"** und **Miß Elsa** treffliche akrobatische Leistungen auf dem Pferd vollführen und **Mr. Albert** als Steeple-Chase-Jockey gleichfalls seinen Mann stellt. Signor **Ferni** zeigt sich als humoristisch veranlagter Verwandlungskünstler zu Pferd und leitet damit auf das im modernen Zirkus zwecks Herbeiführung reicherer Abwechselung gerne eingeschaltete Gebiet der Varietekünste über. Auch auf diesem Gebiet sind im Zirkus Corty-Althoff nur erstklassige Spezialitäten anzutreffen. So ist **Miß Minnie Fred** eine Seiltänzerin, wie man sie in gleicher Bravour nur selten zu sehen bekommt und auch die **Max Gregory-Truppe** vermag mit ihren vollendeten ikarischen Spielen ihresgleichen zu suchen. Brillant in jeder Hinsicht sind auch **„Les Frieres Plattiers"** in ihrem excentr. Musikakt, der nicht nur köstlichen Humor atmet, sondern auch hinsichtlich der musikalischen Leistungen höchste Achtung abzwingt. — Zu einem guten Zirkus gehören auch gute Clowns, und solche hat die Direktion in den wahren Clown-Typs **Petersen, Emilio** und **Little Fred** gefunden. Ihre Späße verschaffen dem Publikum und besonders der Jugend manch heiteren Moment. So bliebe denn im Gesamtresumé nur noch zu sagen, daß das Publikum von dem Gesehenen äußerst zufriedengestellt war und dieser Zufriedenheit in lebhaftem Beifall nach jeder Nummer Ausdruck gab. Der Besuch des Unternehmens ist daher sehr empfehlenswert.

Konzert im Stadtgarten. Wir machen nochmals auf das **heute** abend im Stadtgarten, bei ungünstiger Witterung im großen Festhallesaal stattfindende Konzert des **russischen Militärmusik-Balalaika-Korps** aufmerksam, das einen hochinteressanten Genuß verspricht. Der Dirigent der Kapelle, Major von Faltis, ist k. k. österreichischer, bulgarischer und ägyptischer Hofkapellmeister und Musikchef der 48. Russischen Artillerie-Brigade. Die Kapelle hat im Frankfurter Palmengarten, Wiesbadener Kurhaus 2c. große Triumphe gefeiert.

Der Großherzog von Baden in Bautzen.

= **Bautzen**, 21. Juni. (Tel.) Der **Großherzog von Baden**, der **König**, der **Kronprinz** und **Prinz Friedrich Christian von Sachsen** trafen gestern vormittags 10.50 Uhr mit Gefolge hier ein, um an der **200 Jahrfeier des Infanterieregiments Nr. 103** teilzunehmen. Anwesend waren ferner der **badische Gesandte** Graf **von Berckheim** und der sächsische Kriegsminister Frhr. **von Hausen**.

Die Herrschaften begaben sich zunächst zur Kaserne, wo das Regiment **Paradeaufstellung** genommen hatte. Nach einem **Festgottesdienst**, der mit dem Choral „Nun danket alle Gott" schloß, hielt König Friedrich August eine **Ansprache**, worin er das Jubelregiment beglückwünschte. Dem Regiment wurden **Fahnenbänder** für seine Bataillone, sowie ein Präsentier- und Parademarsch verliehen. Außerdem erfolgte die Bekanntgabe von **Ordensauszeichnungen**. Hierauf schritten der **König**, der **Großherzog** und die **Prinzen** die Paradeaufstellung ab und nahmen den **Vorbeimarsch** der Truppen entgegen.

Um 4 Uhr fand in der Societät in Gegenwart des Königs und des Großherzogs ein **Festessen** statt, zu dem besondere Einladungen ergangen waren. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte abends 7 Uhr.

Sport-Nachrichten.

(:) **Karlsruhe**, 21. Juni. Der Sportklub Vegetarier veranstaltete gestern ein **50-Kilometer-Meisterschaftsgehen** für **Südwestdeutschland** und ein **Nationales 25-Kilometer-Laufen**. Die Strecke führte über **Linkenheim** nach **Graben** und **zurück**. In dem 25-Kilometer-Laufen siegte **Eiselt-Athletenklub Chemnitz** in 1 Stunde 40 Min. 30 Sekunden, während die **Meisterschaft** für **Südwestdeutschland** über 50 Kilometer im Gehen der **Karlsruher Häfner** vom **Sportklub Vegetarier** errang. Der Sieger legte die 50 Kilometer in **5 Stunden 44 Minuten 41⅗ Sekunden** zurück. Die genauen Resultate folgen.

= **Mainz**, 20. Juni. (Tel.) Bei der heutigen **Ruder-Regatta siegte** im **Großherzogs-Vierer** der **Mainzer Ruderverein** gegen den Ruderverein Ludwigshafen; im Kaiser-Vierer der Heidelberger Ruderklub gegen die Frankfurter Germania mit mehreren Längen.

Von der Luftschiffahrt.

hd **Berlin**, 21. Juni. (Tel.) **Graf Zeppelins Luftfahrt nach Berlin**, zu der bekanntlich der **Kaiser** die Anregung gegeben hat, ist für den **26. August** in Aussicht genommen.

= **Nurnau**, 20. Juni. (Tel.) Der **Ballon „Stuttgart"** des württembergischen Vereins für Luftschiffahrt mit Hauptmann v. **Abercron** und August **Blanckert**-Düsseldorf an Bord, der gestern in St. Gallen aufgestiegen ist, ist nach einer Kreuzfahrt über die Schweiz und dem Allgäu an dem Wettersteingebirge **glatt gelandet**.

= **Innsbruck** 19. Juni. Am Hahneburger ist **ein bayerischer Militärballon** aus München nach **Ueberquerung der Nordalpen gelandet**. In der Gondel befanden sich **drei Offiziere**. Er wurde mit großer Mühe geborgen.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Lissabon**, 20. Juni. In **Verbindung** mit dem **Königsmord** vom 1. Februar 1908 sind jetzt **mehrere Verhaftungen** von **Arbeitern erfolgt**.

hd **Cherbourg**, 20. Juni. Der zumeist aus Arsenalarbeitern bestehende **Gemeinderat von Equeurdreville** bei Cherbourg **erhob Einspruch gegen** den **Besuch des Kaisers von Rußland in Cherbourg** und forderte die Bevölkerung auf, sich jeder Sympathiekundgebung für den Zaren zu enthalten.

M.E. **Brüssel**, 19. Juni. (Privattel.) Dem „Soir" zufolge **erhielt König Leopold** für seine **bisherigen Verkäufe** von Bildern, Altertümern, Möbeln und Juwelen eine Summe von **17 Millionen Franken**.

M.E. **Antwerpen**, 19. Juni. (Privattel.) Im Anschluß an die letzte Rede des Königs findet hier demnächst eine **Konferenz von Finanzleuten** statt, um **eine große belgische Handelsmarine** ins Leben zu rufen, die den **Verkehr von Antwerpen nach Amerika, Ostasien und Australien** vermitteln soll. Der König sowie der belgische Staat werden sich durch Zeichnung von Aktien beteiligen.

M.E. **Petersburg**, 19. Juni. (Privattel.) Der **Zar** hat dem **begnadigten General Stössel** die **Wiedereinsetzung in seinen Pensionsrang** anzeigen lassen. Die **völlige Rehabilitierung Stössels steht bevor**.

= **Liverpool**, 21. Juni. Gestern kam es zwischen **irischen Katholiken und Protestanten** aus religiöser Ursache zu **schweren Ausschreitungen**. Verschiedene **Häuser** wurden **demoliert, eines in Brand gesteckt. Berittene Polizei** griff mehrmals unter einem Hagel von Steinen ein. **50 Verhaftungen** wurden vorgenommen. **Eine Anzahl Polizeibeamte** erlitt **Verletzungen**.

M.E. **Santiago**, 19. Juni. (Privattel.) Der Präsident der Republik hat den wegen **Raubmordes** in der deutschen Gesandtschaft zum **Tode verurteilten deutschen Gesandtschaftssekretär Beckert** zu **lebenslänglichem Kerker begnadigt**.

Vom Kaiserpaar.

= **Neufahrwasser**, 19. Juni. Der **Kaiser** ist an Bord der **„Hohenzollern"** um 7½ Uhr **hier eingetroffen**. Er begab sich um 7¾ Uhr im Automobil nebst Gefolge nach **Langfuhr** zur **Abendtafel** im **Kasino der Leibhusaren**. Die **Abreise** von Langfuhr über Berlin **nach Hamburg erfolgte** um 10 Uhr 20 Min. abends. Die beiden Begleitkreuzer „Hamburg" und Gneisenau" setzten ohne Unterbrechung die Fahrt nach Kiel fort.

= **Hamburg**, 20. Juni. Das **Kaiserpaar** traf heute nachmittag 3 Uhr im Hofzuge auf dem Dammtorbahnhof ein, wo zum Empfang **Prinz Joachim**, Bürgermeister **Dr. Burchard** und Gemahlin, sowie der preußische Gesandte **Graf v. Götzen** und Gemahlin erschienen waren. Vom Bahnhof fuhren die Majestäten nach dem **Horner Rennplatz**.

Zur Monarchenbegegnung in der Ostsee.

hd **Petersburg**, 21. Juni. Ueber die **politischen Folgen der Kaiser-Entrevue in den Schären** äußerte sich der hiesige **deutsche Botschafter Graf Pourtales** folgendermaßen: Es ist **beschlossen**, auch **künftighin** bei **Entstehung politischer Fragen** sich an die **traditionelle Freundschaft** und das **Vertrauen** zu halten. Darin wird der beste Weg zur **Erhaltung des Friedens** und des **Einvernehmens** erblickt. Die **Aufregung** einzelner **englischer Blätter** war **grundlos**. Die traditionellen **freundschaftlichen Beziehungen** zwischen **Deutschland und Rußland widersprechen durchaus nicht** dem **englisch-russischen Einvernehmen**, das eine Reihe von Fragen in Zentralasien betrifft, speziell **Persien** und **Tibet**, wo Deutschland keine Interessen verfolgt, weshalb von einer **Konkurrenz nicht gesprochen** werden kann. Rußland wohl verlangt ein Einvernehmen mit England, das ebenso natürlich ist, wie die guten Beziehungen Deutschlands zu Rußland und England, die Deutschland bestrebt ist zu erhalten.

M.E. **Paris**, 19. Juni. (Privattel.) Die **Einzelheiten der Zweikaiserzusammenkunft** werden hier sehr aufmerksam verfolgt. Trotz der russischen Beruhigungsnoten wird **allgemein geglaubt**, daß die **Begegnung eine Wendung für die russische Politik** bedeutet, die demnächst durch **Iswolskys Rücktritt** und die **Berufung einer deutschfreundlichen Persönlichkeit auf seinen Posten** Ausdruck erhalten soll.

Der Zwischenfall in den Schären.

= **Petersburg**, 20. Juni. Ueber die **Angelegenheit** des englischen Dampfers **„Woodburn"** veröffentlicht der **Generalstab der Marine** folgende Mitteilungen:

Am 16. Juni ging der englische Handelsdampfer **„Woodburn"** unter Führung eines finnischen Lotsen aus den **Schären seewärts**. Bei Annäherung des Dampfers an die in Pitkopas auf der Standard-Reede liegenden, die Kaiserjacht begleitenden Kriegsschiffe, fuhr das **wachthabende Torpedoboot** dem „Woodburn" entgegen, ging auf seine Seite und **befahl ihm**, den **Kurs zu ändern** und den Schutzbereich des Geschwaders zu verlassen. Da der **„Woodburn"** ungeachtet des Befehls den **Kurs auf die Kaiseracht beibehielt**, gab das Torpedoboot **drei blinde Schüsse** und, als der Dampfer seine Richtung trotzdem nicht änderte, einen **scharfen Schuß** gegen die oberen Teile des Dampfers ab. Als gleichzeitig das **Torpedoboot „Emir Bukharski"** bemerkte, daß der **„Woodburn" fortfuhr, auf die Kaiserjacht loszusteuern** und bereits die Linie des Schutzkreises überschritten hatte, gab es **ebenfalls** zunächst einen **blinden**, dann einen **scharfen Schuß** aus einem 75 Millimeter-Geschütz ab, der den **unteren Teil des Schornsteins traf**.

Das Kommuniqué des Generalstabs der Marine schließt: Sofort auf Anordnung des Flaggkapitäns, Generaladjutanten **Milow**, wurde ein **Offizier auf die „Woodburn" entsandt**, um die **Beschädigung** des Dampfers zu **besichtigen** und **festzustellen**, warum die Befehle des Wachtschiffes nicht befolgt worden waren. Es stellte sich heraus, daß ein 75 Millimeter-Geschoß die Bekleidung des Schornsteins durchgeschlagen und das Dampfrohr der auf dem Oberdeck befindlichen Reservemechanismen zerschmettert hatte; außerdem wurde **ein Heizer** durch einen Geschoßsplitter **am Oberschenkel leicht verwundet**. Bei Befragung des Kapitäns ergab sich, daß der **Lotse**, der das Schiff steuerte, die **Linie des Schutzkreises schneiden** wollte. Der Kapitän hatte lediglich die Anordnung des Lotsen befolgt.

= **Petersburg**, 19. Juni. Wie die Petersburger Telegraphenagentur erfährt, richtete der **englische Botschafter** Sir Arthur **Nicolson**, nachdem er von dem englischen Vizekonsul in Wiborg über das Vorgehen gegen den Dampfer „Woodburn" unterrichtet worden war, an den **Minister des Aeußern** die **schriftliche Bitte**, ihn über den Grund der gegen den genannten **Handelsdampfer ergriffenen Maßnahmen aufzuklären**. Als **Antwort** auf die Note brachte der Minister des Aeußeren **die Tatsachen** in derjenigen Form zur Kenntnis des englischen Botschafters, wie sie vom Generalstab der Marine veröffentlicht worden sind.

Neue Unruhen in Marokko.

= **Fez**, 19. Juni. Der **Roghi** lagert in **Pradnick**, vier Wegstunden östlich von Fez; er hat **alle Ansiedelungen in der Umgegen niedergebrannt**. Die Straße nach Mekines ist gesperrt; sie wird von Räubern unsicher gemacht. Der **Scherif von Mehasuich** ist aus Tafinet im Zaian-Gebiete angekommen. Er will gegen **Mekines vorrücken**. Es verlautet, daß er sich **mit Mulay Kephir und Buhamara gegen Mulay Hafid und die Christen vereinigt** hat.

= **Fez**, 20. Juni. Die **Mahalla El Roghis schlug** die **scherifische Mahalla** unter Ould Mohammed Chergui **vollständig**; von allen Seiten treffen **Flüchtlinge** in Fez ein.

= **Udschda**, 20. Juni. Unter den **Völkern des Rifgebietes** um Udschda ist allgemein die **Ansicht** verbreitet, daß **Feindseligkeiten zwischen Spaniern** und den **Guelayas nahe bevorständen**. Die Zitadelle von Melilla ist voll von Soldaten, die dort kürzlich aus Spanien eingetroffen sind. Von den **Völkern des Rifgebiets** wird ohne Unterlaß der **heilige Krieg gepredigt**. Eine **Erhebung gegen den Maghsen scheint unvermeidlich**. Die Guelayas sollen sich bemühen, alle Stämme des Rifs in den Kampf gegen Mulay Hafid und die Spanier hineinzuziehen.

Die Ereignisse in der Türkei.

hd **Konstantinopel**, 20. Juni. Hier zirkulieren **Gerüchte**, die **Pforte** beabsichtige **Verhandlungen** zwecks Abschlusses einer **Handels-Konvention zwischen der Türkei, Deutschland** und **Oesterreich** einzuleiten.

= **Konstantinopel**, 19. Juni. **63 Offiziere, Beamte** und **Würdenträger** des alten Regimes sind heute als **Verbannte** nach verschiedenen Orten eingeschifft worden.

Die Revolution in Persien.

= **Teheran**, 19. Juni. (Petersb. Telegr.-Agent.) Vierhundert Bachtiarenreiter sind auf dem Wege von **Ispahan** nach **Kum**, und können, da unlängst die Truppenabteilung aus Kaschan abberufen wurde, unbehindert dorthin gelangen. **In Kaswin herrscht** volle **Anarchie**. Gestern wurde dort der **Kurdenführer Mijast Nisam** ermordet. Die Befürchtung, die Bachtiaren und Revolutionäre könnten sich zu einem gemeinsamen Vorgehen vereinigen, ruft in Teheran große Besorgnis hervor.

= **Teheran**, 20. Juni. In der vergangenen Nacht wurden im Stadtviertel **Armeniß ein russischer Schützenposten** und das benachbarte **russische Generalkonsulat überfallen**. Diese Tat wird hier den Sattar Khan und Bagir Khan umgebenden **kaukasischen Revolutionären** zugeschrieben. Die Volksmassen sind überzeugt, daß die **Ruhe nicht wiederkehren** werde, solange **Sattar Khan** und **Bagir Khan** sich in **Aserbeidshan** befinden. **Sämtliche Konsuln**, mit Ausnahme des türkischen, erhielten **Drohbriefe** mit der Forderung, daß die russischen Truppen unverzüglich abberufen werden.

= **Urmia**, 19. Juni. Zur **Verstärkung der Schutzwache** des hiesigen **russischen Vizekonsulates** ist eine **40 Mann** starke **Truppenabteilung von Täbris** hier **eingetroffen**.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 19. Juni 3,74 m (18. Juni. 3.73 m.)
Schusterinsel, 21. Juni Morgens 6 Uhr 2.35 m (19. Juni 2 50 m)
Kehl, 21. Juni Morgens 6 Uhr 2,77 m (19. Juni 2.89 m).
Maxau, 21. Juni Morgens 6 Uhr 4,64 m (19. Juni 4 81 m).
Mannheim, 21. Juni Morgens 6 Uhr 3,83 m (19. Juni 4,00 m).

Rheinwasserwärme.

+ **Maxau**, 20. Juni. 18 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 21. Juni:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 8½ Uhr Probe. Alte Br. Prinz, Herrenstr.
Liederhalle. 8½ Uhr Versammlung im Löwenrachen.
Männerturnverein. 8 U. Zentralh. 8½ U. 2. Damenabt. Kaiserallee 6.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.
Stadtgarten. 8 U. Konzert d. russ. Militärmusik- u. Balalaika-Korps.
Turngesellsch. 8 U. Damen A.II. Realsch., Waldhstr. Zögl. Nebeniusch.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

KIOS CIGARETTEN
VORNEHMSTE DEUTSCHE MARKE
Kios-Fürsten Kios-Bristol 4 Pfg. Kios-Welt-Macht Fleur de Kios 5 Pfg. Kios-Auto-Klub Kios-Erbprinz 6 Pfg.
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios" o E. Robert Böhme, Dresden

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung", Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Das Caseïn.

(Nachdruck verboten.)

Dieses bekanntlich der Milch entstammende Produkt kann auf sehr verschiedene Weise gewonnen werden. Jedermann weiß, daß Milch nicht andauernd haltbar ist, daß nach einiger Zeit, besonders an warmen Tagen, Gerinnung eintritt. Diese ist auf die oft in zahlreicher Menge vorhandenen, vom Euter der Kuh stammenden Milchsäurebakterien zurückzuführen, die den Zucker der Milch in Milchsäure umwandeln. Durch frei Säuren aber wird Caseïn in Form einer dicken Gallerte abgeschieden. Zwar läßt sich auch ohne Säuren, zum Beispiel durch das in der inneren Magenschleimhaut befindliche, als getrockneter oder gepulverter Kälber- oder Schweinemagen bekannte Lab eine Ausfällung dieser organischen Verbindung bewirken. Das ist jedoch nicht der Weg, auf dem man gewöhnlich das Caseïn für andere Zwecke als die der Käsebereitung isoliert. Die Gewinnungsmethoden für dieses Produkt sind kurz folgende:

Man erwärmt Magermilch in kupfernen Kesseln auf ca. 50 Grad Celsius. Zu 1000 Liter Milch werden etwa 3 Liter wohe, mit der 5—6fachen Menge Wasser verdünnte Salzsäure zur Ausfällung des Caseïns hinzugesetzt. Nach der vollständigen Abscheidung läßt man die Molke ablaufen und das Gerinnsel auf einem schrägen Tisch ausgebreitet liegen. Man spült darnach mehrmals mit Wasser, preßt möglichst vollkommen aus und zerkleinert das noch feuchte Caseïn in der Quarkmühle. In diesem feuchten Zustande ist die Verbindung zersetzlich. Zur längeren Aufbewahrung muß man es in Heißluftdörrapparaten oder anderen Trockenkammern von Wasser möglichst vollkommen befreien. Was die Ausbeute anlangt, so beträgt sie etwa 8,5 Prozent an feuchtem und 3,5 Prozent an trocknem Caseïn, das unter dem Namen Lactafin in den Handel kommt.

Nach dem Verfahren von Just erhält man ein reineres technisches Produkt, indem man 115 Liter Wasser, die zuvor auf etwa 50—60 Grad Celsius erhitzt worden sind, mit 500—700 Gramm Natriumbikarbonat versetzt und darnach 80 Kilogramm feuchtes oder 54 Kilogramm trockenes technisches Caseïn unter Turbinieren löst. Die Lösung wird auf rotierenden Metallzylindern zur Trockne verdampft. Auf diese Weise gewinnt man ein in Wasser lösliches Caseïn.

Ein noch reineres Präparat kann erhalten werden, wenn man nach folgendem Rezept arbeitet: Frisch gemolkene Kuhmilch, die man bei Eis gekühlt hat, wird nach mehreren Stunden von dem auf der Oberfläche abgeschiedenen Rahm befreit. Die Abscheidung von Rahm ist dann noch nicht beendet, vielmehr sieht man nach einigen Stunden neue Mengen auf der Oberfläche sich ansammeln, von denen man absondern muß, bis die Milch frei von Fett ist. Ist das der Fall, so erscheint sie im durchfallenden Lichte bläulich. Setzt man dann Essigsäure hinzu, indem man die Masse lebhaft umrührt, so scheidet sich die organische Verbindung in käsiger Form ab. Davon wird abfiltriert, etwa durch ein Colliertuch, und mit reinem Wasser einigemale gewaschen. Nachdem von dem anhaftenden Wasser gut abgepreßt ist, übergießt man die Masse mit ziemlich starkem Ammoniak. Das erhaltene Gemisch schüttelt man mehrmals tüchtig um und überläßt es, in einer Flasche stehend, sich selbst. Beim Stehenlassen löst sich nun das Caseïn vollständig auf zu einer schweren, schwach gelblich gefärbten Flüssigkeit. Verdunstet man dann die flüchtigen Bestandteile dieser Lösung, die man eventuell filtrieren kann, so hinterbleibt eine farblose Schicht Caseïn, das nach vollständigem Trocknen sehr hart wird.

Das Verfahren von Székély hat den Vorzug, ein von Säure freies Caseïn zu erhalten, indem man zur Ausfällung gasförmige Kohlensäure anwendet. Unter einem Druck von etwa 30 Atmosphären läßt man diese in die auf 50—60 Grad erhitzte Magermilch einwirken. Durch Auspumpen, Zentrifugieren oder dadurch, daß man die warme Molke über eine große Oberfläche laufen läßt, kann man sie vollkommen von Kohlensäure befreien. Die Molke aber kann dann zur Milchsäuregewinnung weiter verwendet werden.

Das Anwendungsgebiet des Caseïns ist ein sehr ausgedehntes. Zuerst sei die Verwendung dieses Produktes zu Kitten genannt, die man am besten mit Hilfe von gerbsaurem Kalk darstellt. Mit Wasser angerührt, erhält man mittelst dieser Verbindung eine zähe Masse, die nach dem Trocknen sich in Wasser, Alkohol, Schwefelkohlenstoff, Petroleum und anderen Oelen als unlöslich erweist. Man stellt künstlichen Bernstein, Jet oder Gagat u. a. mittels Caseïn her. Selbst in der Bäckerei hat es Anwendung gefunden. Den Elektrotechniker interessiert dieser Stoff als gute Isoliermasse. Die vereinigte Gummiwarenfabrik Harburg-Wien stellte aus Caseïn einen Zelluloidersatz, das Galalith, her, von dem man auf der Kolonialausstellung in Berlin ein vollkommen eingerichtetes Zimmer mit mancherlei Gegenständen sehen konnte. Für die Verwendung zu Toilettegegenständen hat dieses Ersatzpräparat den Vorzug, nicht entzündbar zu sein. In bezug auf diese Verwendung soll darauf hingewiesen werden, daß das Caseïn nach dem Trocknen vollständig die Eigenschaft verloren hat, zähe und klebrig zu sein. Nimmt man hingegen eine schwache oder sehr verdünnte Säure, — mit gutem Erfolg hat man verdünnte Essigsäure angewendet — so erhält die Masse ihre ursprüngliche Elastizität zurück — ein Verfahren, das Reithoffer in Harburg patentamtlich geschützt wurde.

Man kann auch mit Hilfe von Formaldehyd, Formalin, Hexamethylentetramin zu einer hornartigen Masse gelangen, indem man diese Mittel zusetzt, bevor man die Lösung in verdünnter Säure zur Trockne eindampft. Auch hat man versucht, Mischungen von Caseïn mit anderen organischen und auch anorganischen Substanzen darzustellen. Erwähnt sei das unlängst bekannt gewordene Verfahren, nach dem man auf Zellulose im Entstehungszustande bei der Isolierung aus Viscose (Zellulosethiocarbonat) Caseïn einwirken läßt. In diesem Falle wirkt die Viscose als Lösungsmittel für das Caseïn. Der Härtegrad dieser plastischen Masse ist von dem Verhältnis abhängig, in dem man die beiden Komponenten mischt. Diese Darstellung plastischer Massen soll vor einer Mischung mit Nitrozellulose den Vorzug haben, daß sie leichter erhärtet und auch nicht so stark schwindet. Man kann natürlich auch noch Härtemittel, wie Formaldehyd, Hexamethylentetramin u. a. der Masse zusetzen.

Am Schlusse dieser Darstellung soll endlich noch bemerkt werden, daß das Caseïn ein wichtiger Bestandteil der heute in großer Zahl auf dem Arzneimittelmarkt auftauchenden künstlichen Nährmittelpräparate ist. Die Nutrose der Höchster Farbwerke ist aus frischem Caseïn hergestelltes Caseïn-Natrium; dieses und andere Caseïn-Präparate, wie Eucasin, Sanatogen, Sanose, Plasmon u. a. m. werden als leicht verdauliche Eiweißstoffe statt des Fleischeiweiß empfohlen.

Dr. P.

Eine neue Hohlblockmaschine. Die neue, zum Patent angemeldete Hohlblockmaschine Phönix der Leipziger Zementindustrie Dr. Gaspary u. Cie., Markranstädt, gestattet, die Blöcke in der Form direkt auf den Boden oder auf entsprechende Hölzer auf dem Boden absetzen zu können. Die Form, in der die Blöcke gestampft werden, ist zu diesem Zwecke um eine Achse drehbar angeordnet. An den Enden der Achse sind Räder angebracht, sodaß die Form auch mühlos gefahren werden kann. Der Arbeitsvorgang ist folgender: Die beweglichen Seitenwände werden zusammengeklappt und durch zwei Druckhebel geschlossen. Alsdann wird die Unterlage eingeschoben. Die Form ist nun zum Stampfen fertig. Das Stampfen selbst erfolgt in bekannter Weise. Da die Form hoch auf der Achse ruht, so ist die Stampfarbeit für den Mann sehr erleichtert, weil er nicht so anhaltend mit tiefgebeugtem Rücken zu arbeiten braucht. Für das Aussehen der Ware ist es günstig, daß die Schauseite während des Stampfens auf dem Boden der Form ruht. Auf diese Weise kann die zur Vorderseite des Blockes benötigte feinere Masse ziemlich gleichmäßig und wenig stark aufgegeben werden. Nach erfolgtem Einstampfen des Blockes wird letzterer in der Form zum Absetzplatz gefahren. Durch eine Drehung der Form kommt die erst eine Seitenwand bildende Unterlage nun auf den Boden. Nachdem die Unterlage und somit der Block fest aufliegt, werden erst die Kerne herausgezogen und dann wird die Form durch Lösen der beiden Druckhebel geöffnet. Die drei beweglichen Wände werden vom Block abgeklappt. Nun kann die Form zurückgefahren werden, wodurch zugleich die letzte Wand abgezogen wird. Der frischgestampfte Block bleibt bis zu seiner Erhärtung stehen und kann dann, ohne gehoben zu werden, wieder mit einer entsprechenden Stichkarre auf den endgültigen Lagerplatz abgefahren werden.

* **Neue Aluminium-Legierungen.** Die Firma Krupp in Essen fabriziert nach dem Patent Cosmann eine neue Legierung aus 87 Prozent Aluminium, 8 Prozent Kupfer, 5 Prozent Zinn, welche leichter schmelzbar ist als die Aluminium-Zink-Legierungen und sich auch leichter bearbeiten läßt. Weiter wird ihr Homogenität und eine verhältnismäßig große mechanische Widerstandskraft nachgerühmt. Eine zweite neue Legierung setzt sich aus sechs Metallen zusammen. Es sind dies Aluminium, Antimon, Kupfer, Zinn, Blei und Zink. Zunächst wird das Kupfer zum Schmelzen gebracht, und dann fügt man die anderen Metalle nacheinander hinzu, wobei man die Mischung kräftig mittelst eines Eisenstabes umrührt, und das Feuer nach und nach verringert. Zuletzt nimmt man zum Umrühren einen Weiden- oder Holunderstab, wodurch eine homogene Mischung erzielt wird und auch die übrigen Eigenschaften der Legierung verbessert werden. Die Metalle können in verschiedenen Mengenverhältnissen gemischt werden. Die äußersten Grenzen für eine gute Mischung sind folgende: Kupfer 0,40 bis 1,25 Prozent, Zinn 10 bis 15 Prozent, Blei 0,60 bis 0,85 Prozent, Antimon 6 bis 20 Prozent, Aluminium 15 bis 35 Prozent, Zink 30 bis 55 Prozent. Die beste Legierung ergeben folgende Quantitätsverhältnisse: Kupfer 1,20 Prozent, Zinn 12, Blei 0,80, Antimon 14, Aluminium 35, Zink 37 Prozent. Die so gewonnene Legierung ist, sofern sie nicht allzu stark belastet wird, weit widerstandsfähiger als die gewöhnlichen Kupferbronzen.

Städtisches Vierordtbad.
Gründlicher Schwimmunterricht
wird erteilt an **Erwachsene** und **Kinder** beiderlei Geschlechts.
Preis für Erwachsene . . . . . 10 Mk.
7392 „ „ Kinder unter 14 Jahren . . 6 „ 12.6

Schloß Marbach a. Bodensee.
Herrlich gelegen, ruhig und staubfrei, 440 Meter hoch, ist das ganze Jahr für Herz-, Nieren-, Innerlich- und Stoffwechselkranke, Blutarme, Rheumatische, Constitutionellkranke, Erholungsbedürftige etc. geöffnet. Luft- u. Sonnenbäder. — Prospekte. — Dr. Hornung. 3757a.24.16

Vorsicht

ist bei Einkäufen von
Möbel- und Polsterwaren
sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden.
Durch grössere Kassaeinkäufe und Ausnützung aller Vorteile beim Einkauf sind wir in der Lage, unserer werten Kundschaft **nur erstklassige Fabrikate** zu bieten und die Preise so niedrig zu stellen, dass solches bei gleich guter Qualität von keiner Konkurrenz unterboten werden kann. 8298.8.4
Viele Anerkennungsschreiben.
Gebr. Klein, Karlsruhe
Durlacherstr. 97/99. Telephon 1722.

Herrenhemden Ges.-Leibchen Hemdhosen
Poröse Jungborn-Wäsche
ist die beste Leibwäsche für Winter und Sommer, die vollkommenste in gesundheitlicher und praktischer Beziehung. Bewirkt höchstes Wohlbefinden, bleibt dauernd porös, unverwüstlich, elegant im Tragen, preiswert. Empfohlen von den bedeutendsten Hygienikern, preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen. Auch Stoffe meterweise. 9174
Poröse Bettwäsche, Reformkorsetts, poröse Anzugsstoffe.
Alleinverkauf zu Fabrikpreisen:
Reformhaus z. Gesundheit, Karlsruhe, Kaiserstr. 40.

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser. Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstraße 13. 3004

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie.
Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämtl. Damengarderobe.
B20189 Akademiestr. 42, III.

Ludwigs Schuhbesohl-Anstalt
mit elektrischen Betrieb
Kapellenstr. 10 und Durlacherstr. 15
empfiehlt 4730*
Herren-Sohlen u. Fleck M. 2.70,
Damen- „ „ M. 2.00.
Kinder- „ „ werden je nach Größe billigst berechnet.

Benötige dringend
von Herrschaften abgelegte
Kleider, Schuhe, Wäsche u. s. w.
Zahle
die höchsten Preise, da größeres Quantum für ein neu eröffnendes Geschäft erforderlich. B20399
Eine Postk. genügt, komme sofort.
M. Friedenberg,
Markgrafenstraße 17. 6.6

3 Mark
das Paar
Neue Zugstiefel Nr. 36—40 und sonstige Schuhe zu billigsten Preisen, ebenso alte Stiefel.
Neue Herren- u. Knaben-Kleider 3.3 billigst. B22055
Scheffelstraße 64, Laden.

Auf Kredit!
Zahlungsfähige Leute erhalten bei monatlicher Ratenzahlung
Weißwaren,
Herren- u. Damenwäsche.
Streng reell. Kein Abzahlungsgeschäft.
Offerten unter Beifügung der genauen Adresse unter Nr. 8453 an die Expedition der „Bad. Presse". *

Unerreicht

in Qualität und Leistungsfähigkeit sind meine Gebrauchswagen in allen Preislagen. — Spezialität, Kerztewagen. — Nur erstklassige deutsche Marken. — Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht, eventuell direkte Lieferung. Katalog gratis.
Willy Holzinger, Automobile en gros **Speyer a. Rh.** 4855a.6.4

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring" Lanolin
in Tuben und Dosen.
„Nachahmungen weise man zurück."
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Zu verkaufen
das seither von Herrn Johann Scheuernstuhl, Pforzheim, betriebene
Fabrikationsgeschäft
für Brillen u. Pincenez in Gold u. allen and. Ausführungen.
Dasselbe bietet einem strebsamen Fachmann eine gute Existenz. Nötiges Kapital zum Erwerb einige Tausend Mark. Näheres bei dem Liquidator 5456a.3.3
Georg Krill, in Firma Karl Nagel, kaufmänn. Büro, **Pforzheim,** Schloßberg 21.

Apfelwein
in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert,
per Liter **24** Pfg.
liefert in Gebinden von 40 Ltr. an
Karl Ihli, Apfelweinkelterei,
20.15 Achern, Baden. 2551a

Viel Geld zu finden
durch Aufsuchen von alten Briefmarken, wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kfm. Papieren vorhanden. Ankauf ganzer Sammlungen und Korrespondenzen. Bad. Ablös. Marken Nr. 16 werden immer noch angekauft und gut bezahlt. 1419a

Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Pforzheim.

Neuer Tisch, 2 m lang, für Wirte od. Kostgeberei, sehr billig zu verk. B22642.2.2 Bernhardstr. 5, 5. St.

nimmt jeder schöne und gesunde Zähne, wenn er sie bei Lebzeiten 252a mit zahnsteinlösender 27.20
Dentisano-Zahnpasta
geputzt hat, weil diese den Zahnstein, die bekannte Ursache der Zahnerkrankungen, entfernt. Dentisano-Pasta macht d. Gebrauch von andern Zahnpflegemitteln völlig überflüssig.
Dentisanowerk Cassel.
Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfüm
à Tube 1 Mk., kl. Tube 65 Pfg.

Feines Pianino,
aus berühmter Fabrik, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
Adr. zu erfrag. unt. Nr. B22419 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus
Mannheim D. 1, 7/8.

Bücherrevision, Bilanz — Aufstellung Anlegen und Beitragen
von Geschäftsbüchern übernimmt erfahrener Kaufmann. 2.2
Gefl. Offert. unt. B21925 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Hypotheken
1., 2., 3. besorgt 2083a
W. Roth, Bruchsal,
Friedhofstraße 4.

14000—15000 Mk. II. Hypotheke,
auf neues, zu 8 Proz. rentierendes Haus in der westlichen Altstadt, per sofort oder später gesucht.
Offerten unter Nr. 8026 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. *

Baugründe i. Ravensburg
in günst. Stadtlage, ca. 24 Morg., auch geteilt, günst. verkäufl.
Ausk. F. Redetzky & Co., Nürnberg 4. 5457a3.3

Vorzügliche Kapitalanlage
bietet sich durch Erwerb eines beinahe neuen, zu 6½% rentierenden Geschäftshauses in bester Lage der Altstadt.
Offerten unter Nr. 8028 an die Exped. der „Bad. Presse" *

6jähr. schweres
Wagenpferd,
ohne Fehler, umständehalber sofort für 1000 M. verkäuflich. Adresse unt. Nr. 5526a in der Exped. der „Bad. Presse" zu fragen. 2.2

Zu verkaufen:
1 Buffet, eichen, Renaissancestil, geschnitzt, mit gedrehten Säulen, dazu passend. Bücherschrank, ferner eichener Blumenständer, Etagere, antik. Rokokofauteuil, kleine einfache eichene Truhe, eiserner Blumentisch, Suspension mit 4 Glühlichtern und sonstige Gaslüster 2c. Einzusehen nur von 2—4 Uhr. 9041 Kriegstr. 21, 2. Stock.

Ein Dienstbotenbett,
gut erhalten, ist billig zu verkaufen.
B22536 Sternbergstr. 8, 1. St. r.

Saison-Räumungs-Verkauf

in Damen-Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Waschstoffen und Damen-Konfektion

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

9163

Wollene Blusenstoffe	jetzt Meter von	75 ₰ an
Reinwollene Cheviots	„ „ „	85 „ „
Reinwollene Diagonals und Satins	„ „ „	150 „ „
Reinwollene gem. Sommerstoffe	„ „ „	125 „ „
Gemusterte Kleiderstoffe engl. Art	„ „ „	60 „ „
Schotten für Kinderkleider	„ „ „	65 „ „
Kostümstoffe 130 cm breit	„ „ „	175 „ „

Mousseline imit. mit u. ohne Borden	jetzt Meter von	23 ₰ an
Reinwollene Mousseline	„ „ „	50 „ „
Zephir neue Streifen und Borden	„ „ „	48 „ „
Weisse und farbige Rips-Piqué	„ „ „	58 „ „
Weisse Waschstoffe	„ „ „	32 „ „
Weisse Kleiderleinen u. Stickereistoffe	„ „ „	95 „ „
Baumwollene Blusenflanelle	„ „ „	45 „ „

25% Rabatt od. fünffache Rabattmarken auf wollene Blusen, Kostüm-Röcke, engl. Paletots, schwarze Jacketts u. Paletots, Regenpaletots u. Kostüme.

Auf sämtliche nicht im Preise besonders herabgesetzten Waren 10% Rabatt od. doppelte Rabattmarken

Karlsruhe Kaiserstrasse Nr. 181 **M. Schneider** Inhaber: **H. Kahl.**

Zitherklub Karlsruhe.
Lokal „Prinz Karl".
Montag abend ½9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.
Montag halb 9 Uhr:
Probe zum Gartenkonzert
„Alte Brauerei Printz".
Herrenstraße 4.

Herren erhalten sehr guten bürgerl. **Mittagstisch** 60 u. **Abendtisch** 40 ₰
B22692 **Kreuzstraße 20,** III. r.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angenommen.
B22149 Adlerstraße 36, 4. Stock.

Umzüge werden prompt und pünktlich ausgeführt.
Franz Vögele, Schreinerei,
B22710.2.1 Durlacherstr. 89.

Bitte, haben Sie abgelegte Kleider,
Herren- und Damenkleider, Schuhe usw.? Bezahle hohen Preis. Postkarte genügt, komme sofort. 2.1
J. Gross,
B22716 Markgrafenstraße 16.

Bäckerei
wird alsbald von tüchtigem Bäcker **zu pachten gesucht.** Offerten unt. Nr. B22701 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. B22701

Milchgeschäft
wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B22698 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wegen Wegzug ist ein guterhalt. **Kochherd,** ein **Gasherd** u. ältere **Nähmaschine zu verkaufen.** 9181.2.1
Sophienstraße 72, 2. Stock.

Schön. Trumeaux 25 Mk., Vertiko mit Spiegel, guterhalt. Kopierpresse, 2 Paar rote Plüsch-Fensterportieren, grüne Zimmerportieren, Bilder, 2 Bände Platen, neue Heilmethode, fast neuer Vogelkäfig, alles sehr bill. **zu verkf. Hirschstr. 52,** part. 9175

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Montag den 21. Juni 1909.
68. Abonnements-Vorstellung der **Abt. A** (**rote** Abonnementskarten).
Geographie u. Liebe
Lustspiel in 3 Aufzügen von Björnstjerne Björnson.
In Szene gesetzt v. O. Kienscherf.
Personen:
Professor Tygesen C. Dapper.
Frau Karen Tygesen, seine Gattin M. Frauendorfer.
Helga, beider Tochter A. Müller.
Frl. Malla Rambeck Marg. Pix.
Frau Birgit Römer M. Ermarth.
Henning, Maler Fel. Baumbach.
Prof. Turman W. Wassermann.
Ane, Dienstmädchen M. Genter.
Ort der Handlung: Professor Tygesens Haus.
Anf. ½8 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.
Kassen-Eröffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Leibwäsche,
wollene, sog. Gesundheits- und Jägersche Wäsche, wird sachkundig gereinigt. 12980
Chem. Waschanstalt **Printz.**

Stadtgarten
bei ungünstiger Witterung Festhalle.
Montag den 21. Juni, abends 8 Uhr,
Grosses Konzert
des
Russischen Militärmusik- u. Balalaika-Korps.
Leitung: Herr Hofkapellmeister **Major B. v. Faltis,** Musikchef der Kaiserlich Russischen 48. Artillerie-Brigade.
Eintritt: { Abonnenten . . **40** Pfg. / Nichtabonnenten . **60** „ } B22695
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Musikprogramm **10** Pfg.
Musikabonnementskarten haben keine Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Arbeiterdiskussions-Klub.
Dienstag den 22. Juni, abends halb 9 Uhr, im **Gemeindehaus** der Weststadt, **Blücherstraße 20:** 9172
Oeffentliche Versammlung.
Thema: **Unsere Meßbude und der Kampf gegen die Schundlitteratur.**
Eintritt frei. Der Vorstand.

Nur bis incl. Montag, 28. Juni in Karlsruhe!
CIRCUS CORTY-ALTHOFF
114 Pferde edelster Rassen | **Karlsruhe, a. d. städt. Festplatz!** | 146 Personen erstklassige Künstler
Heute 8 Uhr abds. | **I. Gr. Elite-Abend** | Heute 8 Uhr abds.
Phänomenales Elite-Riesenprogramm!
Phänomenale Dressuren! Verblüffende Produktionen!
Das grossartigste Circusprogramm, welches je hier geboten und gesehen wurde!
Dienstag 8 Uhr **Brillante Vorstellung** Dienstag 8 Uhr
4 Uhr nachm. Mittwoch, 23. Juni 4 Uhr nachm.
Kinder- u. Familien-Vorstellung.
Ungekürztes Riesenprogramm. **Ermässigte Preise** auf allen Plätzen für Gross u. Klein.
Mittwoch 8 Uhr abds. **Gr. Sports-Vorstellung** Mittwoch 8 Uhr abds.
Billet-Vorverkauf Cigarr.-Geschäft von Karl L. Schweikert, Kaiserstr. 199a, Ecke Waldstrasse.

Dampf-Bettfedern-Reinigung
Karlsruhe-Mühlburg.
Sorgfältige, **fachmännische Behandlung** jedes Auftrages, daher höchster, von keiner Seite erreichter Reinigungseffekt. **Absolute Garantie für Gewicht und Qualität des Federnmaterials. Abholung und Rücklieferung kostenlos Wohnung.**
Wilhelm Ruf, Tapezier- und Bettengeschäft,
8975.12.1 **Sedanstraße 6. Gegründet 1872.**

Grasversteigerung.
Dienstag den 22. Juni, vormittags 9 Uhr, wird das Graserträgnis auf den noch nicht benützten Leichenfeldern des Hauptfriedhofs in 10 Losabteilungen gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
Karlsruhe, den 18. Juni 1909.
Städt. Gartendirektion. 9084

Grasversteigerung.
Dienstag den 22. Juni, abends 6 Uhr, wird das Graserträgnis auf den Langenbruch- und Fautenbruchwiesen, ca. 825 a, soweit dieselben nicht verpachtet sind, gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 9085
Karlsruhe, den 18. Juni 1909.
Städt. Gartendirektion.

Menage-Lieferung.
Das **1. Bataillon 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109** hat die Lieferung des Bedarfs an „Viktualien" für die **Zeit vom 11. Juli bis 31. Okt. 09** freihändig zu vergeben. 9047
Angebote sind bis spätestens 30. Juni 09 an die Küchenverwaltung genannten Bataillons einzureichen.

Für eine am 4. Juli in einem Orte bei Ettlingen stattfindende **Fahnenweihe** wird ein
Karussell gesucht.
Näheres unter Nr. 5570a durch die Exped. der „Bad. Presse".

Telegramm!
Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt. 3.3
J. Stieber,
B22699 Markgrafenstr. 19.

Hund zugelaufen, männl.,
ein jung. roter Rehpinscher, schw. koupiert. Abzuh. geg. Einrückungsg. Schützenstr. 37, Stb. 3. St. B22668

Verloren
wurde am Freitag abend auf dem Wege Karlstr., Kaiserstr., Waldstr., am Theater, der Schloßwache und den Marställen vorbei bis zur Kronenstr., eine **silberne Damenuhr.** Abzugeben gegen Belohnung **Kronenstraße 20,** 2. St. B22713

Verloren ein Teil von **gold. Zwicker.** Abzugeben geg. Belohnung **Zähringerstr. 106,** 3. Stock. B22712

Villa
zu verkaufen.
In der schönst. Lage außh. Bruchsal ist eine herrsch. einget. Villa, 10 Zimmer, 3 Küchen, Gas, Wasser, Garten u. groß. anstoß. Gelände umständehalb. für 24,000 Mk. (amtl. gesch. Wert 28,000 Mk.) zu verkaufen. Dasselbe sind 3 Etagen, pass. für höhere od. mittl. pens. Beamte, auch für Ruhebedürftige, auch Pensionat, **mit kl. Anz.** Nur Selbstreflekt. berücksichtige. Offert. unter Nr. 9187 an die Expedition der „Badischen Presse".

Tafelklavier, sehr gut erhalten, billig abzugeben. **Kaiserstr. 227,** linker Seitenbau, 2. St. B22709

Fahrrad m. Freil. u. Rückt. (gute Marke) ganz billig abzugeben.
B22704 **Zähringerstr. 1,** 2. St. l.

Fahrrad,
1. Marke, mit Freil. spottb. abzug.
B22725 **Augartenstr. 27,** 4. St.

Holzbearbeitungs-Maschinen, Hobel-, Abricht-, Fraismasch., Band- u. Zirk.-Sägen 2c. ganz bill. abzug. Off. u. Nr. 5441a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.3

Ehreiserherd steht bill. zum Verkauf.
B22711 Schillerstr. 4, Hth.

Colosseum.
Heute Montag den 21. Juni 1909, abends 8½ Uhr:
Zweites Gastspiel des
Frankfurter früher Münchner Intimen Theater
Direktion: **Josef Valle.** 9189
Mit glänzendem Programm.
U. a.:
Käthe Freifrau von Breich.
Der Franz: Schwank: **„Der Geldbriefträger".**
Bekannte Colosseumpreise. Letztes Gastspiel: Montag d. 28. Juni 1909.

Für Hochsommer
empfehle **poröse Anzug- und Damenkleiderstoffe** für Sport u. Straße. **Anfertigung nach Maß, elegante, kleidsame Ausführung.**
H. Bode, Herrenschneider,
B22723 **225 Kaiserstraße 225.**

Sie kaufen am
Vorteilhaftesten
in 9180.2.1
Bucherers
Verkaufsstellen.
Fst. Obst-Marmelade
25 Pfund-Eimer nur Mk. **4.50**
10 Pfund-Eimer nur Mk. **2.50**
5 Pfund-Eimer nur Mk. **1.25**
E. Bucherer
Lebensmittelkonsumgeschäft,
Zähringerstr. 21. Durlacherstr. 56.
Bürgerstr. 6. Göthestr. 23.
Körnerstr. 9. Durlacher Allee 32.
Gerwigstr. 10. Rintheim, Hauptstr.
Ab Juli, Neu-Eröffnung, Vorstadt
Luisenstraße 32.

Weltberühmt
ist die seit **50 Jahren** m. **stetem Erfolg** angewendete
Paul Kneifels Haartinktur,
einzig reellstes Mittel gegen
Haarausfall.
Aerztlich empfohlen. Fl. 1, 2 u. 3 Mk.
Zu hab. bei **L. Wolfs Wwe., Karl-Friedrichstraße 4. Carl Roth, Hof-Drogerie.** 648a20.9

Ein 2flamm. Gasherd u. ein Gas-Bügelapparat billig zu verkaufen.
B22612 **Hirschstr. 52,** 2. Stock.

Gebildeter, tücht., j. Dame
ist durch Uebernahme der Zweigfiliale ein. bestrenommierten Straßburger Handarbeits-Schule (einzig konkurrenzlos) **sichere, hochlohnende u. angenehme Lebensexistenz** geboten. 5497a.3.3
Erforderlich 2000 Mk. Branchekenntnisse werden eingelernt. Je nach Wunsch wird die Filiale nach **Karlsruhe, B.-Baden, Freiburg, Heidelberg, Mannheim** oder auch **Offenburg, Lahr** vergeben.
Gefl. Off. unt. „**Zweigfiliale**" an **Daube & Co., Straßburg** Els. erb.

Der neue Campanile.

P. **Venedig**, 18. Juni. Nichts Geringeres als das „Ende Venedigs“ wird in vielen deutschen Zeitungen angekündigt. Zur Begründung weis man freilich nur darauf zu verweisen, daß die „Frage noch ungelöst“ sei, ob der rasch in die Höhe wachsende neue Markusturm für den Baugrund, auf dem er steht und wie er allgemein in Venedig zu finden ist, nicht zu schwer sei. Die Aengstlichen mögen sich beruhigen. Die Architekten des Markusturmes, ihrer Verantwortlichkeit sich bewußt, haben mit dem Wiederaufbau erst begonnen, als sorgfältige Untersuchungen und Berechnungen jeden Zweifel an der Sicherheit des Bauwerkes beseitigt hatten. Auch die Risse im Mauerwerk der Markuskirche und des Dogenpalastes dürfen nicht bedenklich machen. Bei dem hohen Alter beider Bauwerke sind Ausbesserungen natürlich schon wiederholt nötig gewesen, und die Risse, die heute eine gründliche Reparatur erfordern, sind nicht etwa erst in neuerer Zeit entstanden, sondern schon viele Jahre alt und haben nie zu ernsten Besorgnissen für die Sicherheit der beiden weltberühmten, ehrwürdigen Bauten Veranlassung gegeben. Sie sind ebenso wenig wie der am 14. Juli 1902 erfolgte Einsturz des Markusturmes auf mangelnde Festigkeit des Untergrundes oder der Fundamente, sondern nur auf Altersschwäche des Mauerwerks zurückzuführen. Es ist beinahe komisch, wenn geschrieben wird: „Die Tage der ehrwürdigen Kathedrale sind gezählt, und der Dogenpalast wird ihr auf dem Wege der Vernichtung folgen; die Königin der Adria scheint dem Tode geweiht zu sein“. Man komme in diesen strahlenden Junitagen, in denen die Dogenstadt von Fremden wimmelt, hierher, und man wird sich überzeugen, daß nichts weniger als Todesahnung herrscht.

Man kann aber von Sachkundigen auch leicht erfahren, daß der neue Markusturm sich auf einer den Jahrhunderten Trotz bietenden Basis erhebt. Die nach Wegräumung der Schuttmassen 1904 vorgenommene Untersuchung zeigte, daß das aus eingerammten eichenen Pfählen gebildete Turmfundament im Lagunenwasser völlig versteinert war und nur unbedeutend gelitten hatte. Dennoch beschloß man, es erheblich zu verstärken und nach allen Seiten zu erweitern. Es wurden dazu 3070 neue Pfähle aus Lärchenholz von durchschnittlich 4 Meter Länge und 21 Zentimeter Durchmesser verwendet; sie sind gerader und glatter als Eichenstämme und können dichter aneinander gefügt werden. Das Einrammen war am 8. Oktober 1904 beendet. Dann wurden die Zwischenräume mit Zement ausgefüllt und die glattgeschnittenen Pfahlköpfe wasserdicht imprägniert. Auf dieses äußerst widerstandsfähige Fundament kam ein wagerechter Rost aus eichenen Bohlen von 24 Zentimeter Durchmesser, deren Zwischenräume gleichfalls mit Zement ausgefüllt wurden. Es liegt genau in gleicher Höhe mit der Oberfläche des alten kleineren Fundaments, das er völlig umfaßt. Auf beide wurde endlich ein zweiter Rost aus Bohlen gelegt, die radienförmig vom Mittelpunkte auslaufen, um auf diese Weise auch die Eckpartien zur Aufnahme des Seitendruckes mit auszunutzen.

Hierüber endlich erhebt sich der stufenförmige 1,35 Meter hohe Sockel des Turmes. Man hat im Frühjahr 1905 Hand an ihn gelegt. Als Material ist nach langen sorgfältigen Prüfungen istrischer Kalkstein, Trachyt aus den Enganeischen Bergen undSandstein von Muggia gewählt worden. Außer dem alten Fundament hat man sogar auch den, bis zur Höhe von 10 Meter aufrecht gebliebenen Turmstumpf aus Mauersteinen, dessen Kern ebenso wie der Mörtel sich als äußerst fest erwies, wieder benutzen können. Der neue Turm wird gleich dem alten aus sehr sorgfältig gebrannten Ziegelsteinen — aus der Dampfziegelei von Corbellotto in der Provinz Treviso — errichtet. Er hat quadratischen Durchschnitt, verjüngt sich leicht nach oben und wird bis zur Glockenstube 53,10 Meter hoch. Im nächsten Monat wird mit dem Bau der letzteren begonnen, die 8,68 Meter hoch wird. Sie soll aus istrischem Kalkstein erbaut werden. Ueber ihr wird sich eine würfelförmige Attika von 9,78 Meter und das pyramidale Spitzdach von 20,65 Meter erheben. Rechnet man die Blume von 1,91 Meter und den vergoldeten ehernen Engel von 3,20 Meter hinzu, so ergibt sich eine Gesamthöhe von 99,32 Metern. Der Bau wird ohne Schwierigkeit vor Ende 1910 vollendet und 1911, im Jahre des italienischen Einheitsjubiläums, eingeweiht werden können.

Kleine Zeitung.

pc. **Ein Leipziger Rektor.** Nun, da man schon mitten drin ist im Jubelsemester der Leipziger Universität, verdient auch jener Rektor einer Erwähung, der nicht nur wie viele seiner Kollegen vor ihm und nach ihm, sich durch sein Leben, sondern auch durch seinen Tod ausgezeichnet hat. Christoph Preisibius war anfangs Arzt, später Jurist und Professor der Rechte. Er hatte durch einen gewaltigen Bart ein so fürchterliches Aussehen, daß einst ein Jäger ihn, als er sich im Rosentale in einem Gebüsche ausgestreckt hatte, für ein Wildschwein angesehen und auf ihn gezielt haben soll. Um ein Haar wäre die Magnificenz erschossen worden. Wichtiger aber als sein Leben war sein Tod: er war der erste Rektor der Universität, der als solcher starb. Man setzte deshalb auf seinen Grabstein die Inschrift: Hic primus exemplo docuit, Rectores Lipsienses esse mortales. (An ihm sah man zuerst, daß die Leipziger Rektoren sterblich sind.)

ok. **Die norwegische Ueberlandbahn.** Ein Seitenstück zu der schwedischen Lapplandbahn, die vor einigen Jahren eröffnet wurde, ist die großartige Bahnanlage Christiania-Bergen, die jetzt ihrer Vollendung entgegengeht. Sie ist mit einer Gesamtlänge von 516 Kilometern die größte Bahnstrecke Norwegens überhaupt, dessen Eisenbahnnetz bisher nur rund 2500 Kilometer — etwa den zwanzigsten Teil des deutschen — umfaßte. Der Bau wurde 1895 begonnen und ist jetzt bis auf die Teilstrecke Gulsvik—Roa beendet, so daß man 1911 die ganze Strecke dem Betrieb übergeben zu können hofft. Welche technischen Schwierigkeiten diese Hochgebirgsbahn zu überwinden hatte, lehrt schon die Tatsache, daß sie nicht weniger als 184 Tunnels umfaßt, von denen der größte über 5 Kilometer lang ist. (Der Gotthardttunnel hat eine Länge von 15 Kilometern.) Der höchste Steigungspunkt der Bahn liegt 1300 Meter hoch. Die Gesamtkosten dürften rund 60 Millionen Mark betragen. Die Reise von Christiania nach Bergen wird nach Fertigstellung der ganzen Strecke nur mehr 13 bis 14 Stunden in Anspruch nehmen, während jetzt noch die Seereise über fünfzig Stunden dauert.

=dk. **Ein neuer Bankschwindel,** der lebhaft an die vor Jahresfrist erfolgte „großzügige“ Tat des Betrügers, der sich den hübschen Namen „D. S. Windelt“ beigelegt hatte, erinnert, ist in London recht erfolgreich vor kurzem wieder ausgeführt worden. Diese neueste „Niederlage des englischen Bank-Systems“ — so bezeichnet jetzt eine englische Zeitung diesen Fall — wurde von Newyork aus vorbereitet. Die Affäre begann vor ungefähr zwei Monaten in dem Bureau der Newyorker Bankfirma Bache u. Co., wo der Schwindler, ein Mann von ungefähr 30—35 Jahren, bereits seit mehreren Jahren in Stellung war und infolge seiner Sprachkenntnisse einen verantwortlichen Posten bekleidete. Ehe dieser Mann in die Dienste der Newyorker Bankfirma getreten war, hatte er verschiedene Stellungen in London bekleidet, und unter anderem hatte er damals ein Bankkonto bei der Notting-hill-gate-Filiale von Parrs Bank besessen. Dieses Bankkonto diente ihm jetzt dazu, den Betrug mit Hilfe eines gefälschten Wechsels auszuführen. Der „Schweizer Bankverein“ in Lothbury in London erhielt vor einem Monat von Messrs. Baches Newyorker Geschäft einen Wechsel für die Zahlung von 1700 Lstrl. (34 000 ℳ) an „Mr. Conrad Harms“. Dieser Wechsel trug all die geheimen Code-Buchstaben und Nummern von Messrs. Bache, und die Unterschrift war mit solcher Vollendung gefälscht, daß sich auch nicht der leiseste Verdacht erhob. Unterdessen wartete der Schwindler in dem Newyorker Bureau seiner Firma, ob der Wechsel in London auch „sicher“ war, und er selbst empfing von London aus die Bestätigung über den Eingang seines gefälschten Wechsels! Am Ende der ersten Woche unternahm er den zweiten Schritt; er sandte der Notting-hill-gate-Filiale von Parrs Bank in London einen gefälschten Brief, in dem er darum ersuchte, die 1700 Lstrl. von dem „Schweizer Bankverein“ abzuheben und dem Herrn, der auf dem Originalwechsel genannt worden war, gutzuschreiben. Selbstverständlich wurde dieser Auftrag von Parrs Bank, da der betreffende Herr ja noch ein Konto bei ihr hatte, sofort bereitwilligst ausgeführt. Auch hier erhielt wieder der Schwindler selbst die Bestätigung der Bank. Zwei Tage später telegraphierte er — gewissermaßen um die „Sicherheit“ der Geschichte zu prüfen — an die genannte Filiale von Parrs Bank um den Betrag 100 Lstrl., und diese Summe traf alsbald auf telegraphischem Wege in Newyork ein — eigentümlicherweise gerade zu dem Zeitpunkt, als der Sommerurlaub des Mannes beginnen sollte. Der Schwindler nahm nun ein Billett nach Liverpool und traf dort anfangs der vergangenen Woche ein. Am folgenden Tage erschien er selbst in der Notting-hill-gats-Filiale von Parrs Bank und zog dort einen Scheck auf sich selbst über 1500 Lstrl. Die Unterschrift wurde für richtig befunden und das Geld wurde dem „Fremden“ ausgehändigt, teils in Banknoten, teils in Gold. Sobald der Schwindler die Bank verlassen hatte, wechselte er seine Noten in Gold um und — verschwand. Der Betrug wurde nicht eher entdeckt, als bis das übliche Kabeltelegramm in Newyork eintraf. Die „Bankers Association“ in London, die über zahlreiche Detektivs verfügt, wurde sofort in Kenntnis gesetzt, aber inzwischen hatte der Schwindler tatsächlich schon alle Banknoten, die ihm ausgehändigt worden waren, in Gold umgewechselt, und die Noten, die sonst eine wertvolle Spur zu seiner Festnahme gebildet hätten, waren schon am Samstag wieder sämtlich bei der Bank von England eingelaufen. Scotland Yard wurde nicht sofort über die Affäre informiert, und erst später machte die „Bankers Association“ der Polizei Mitteilung. Der Gesuchte nannte sich Conrad Harms, er ist über 30 Jahre alt, sieht indessen älter aus. Als seine Nationalität wird deutsch angegeben. Viele der dem Schwindler übergebenen Banknoten waren übrigens in Hotels umgewechselt worden.

Bäder und Sommerfrischen.

=**Neuenahr** im Juni 1909. Begünstigt durch das wunderbar schöne Frühlingswetter hat die Saison in diesem Jahre außerordentlich lebhaft sich entwickelt, es befinden sich bereits eine große Anzahl Kurgäste mehr in Neuenahr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Unsere alten Freunde haben mit Freude und Genugtuung eine bedeutende Verschönerung und Verbesserung feststellen können, welche die Kurdirektion im verflossenen Winter vorgenommen hat, nämlich eine Vergrößerung und einen Glasabschluß der Trinkhallen und der anschließenden Wandelbahnen, welche jetzt bei jeder Witterung ausreichenden Schutz gewähren. — Der schönste Aufenthalt während der Trinkkur ist natürlich der wunderbare Kurpark, der seine Entstehung dem genialen Schöpfer so vieler Garten- und Kuranlagen, dem Generaldirektor Lenné, Sanssouci, verdankt. Das 40 Musiker starke Kurorchester, welches täglich dreimal konzertiert, fesselt durch seine künstlerischen Darbietungen das Kurpublikum ebenso wie die Militär- und besonderen Künstlerkonzerte. Pfingstmontag wurde ein großes, prachtvolles Feuerwerk abgebrannt, dem eine feenhafte Beleuchtung der Fassaden des Kurhotels und des Kurhauses folgte. Die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, die Schwester unseres Kaisers, und der Erbprinz von Schaumburg-Lippe waren zugegen. Die Frequenz betrug am 28. Mai d. J. bereits 3386 Personen. Der Pfingstverkehr im ganzen Ahrtal zählte nach Hunderttausenden; er wurde ohne jeden Unfall abgewickelt. 3797a

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Polizeidiener sofort nach Villingen, Stadtgemeinde. Probezeit 4 Wochen. Anstellung auf Kündigung. Gehalt 1050 ℳ, alle 4 Jahre 100 ℳ Zulage bis 1400 ℳ, 100 ℳ Wohnungsgeld und freie Dienstkleidung.

Diener auf 1. Juli 1909 nach Ettenheim, Gemeinderat. Probezeit 3 Monate, Anstellung auf ¼jährige Kündigung, Gehalt 600 ℳ.

Montag und Dienstag 9167

Räumungs-Verkauf

9121

Hausschürzen
Zierschürzen mit **20%**
Kinderschürzen
Rabatt.

Paul Burchard

Großer Fohlen-Markt
in Knielingen bei Karlsruhe
Mittwoch den 7. Juli 1909, vormittags 8 Uhr.

Ankauf von 18 Fohlen (von 3 Monaten bis 3 Jahren) zur Verlosung im Gesamtwert von 5000 Mark; ferner 82 Haus- und landwirtschaftliche Geräte im Wert von 1000 Mark und zwar von 5 bis 50 Mark.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein Karlsruhe zahlt für die ersten 10 auf dem Markte gekauften Saugfohlen je eine Prämie von 5 Mark und für die 5 ersten angekauften Fohlen bis zu 3 Jahren je eine Prämie von 10 Mark pro Stück an die Käufer.

Die Verbringer der Fohlen nach dem Markte werden dringend ersucht, die amtlichen Geburtsscheine der Fohlen bei sich zu führen.

Für lebende Gewinne werden dem Gewinner 80% des Ankaufspreises garantiert.

Donnerstag den 8. Juli 1909, nachmittags 2 Uhr: Verlosung daselbst.

Lose, das Stück 1 Mark, 11 Stück 10 Mark, sind zu haben bei **Christian Kiefer,** Feldstr. 26, u. **Carl Götz,** Karlsruhe, Hebelstr. 11|15, sowie in allen durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.

Knielingen, im April 1909. 5565a.6.1

Der Gemeinderat.

Damen finden unter strengster Diskretion angenehmen Aufenthalt bei alleinstehender Hebamme. **Paula Weber,** Mannheim, Käfertalerstr. 35. 4232a

Pferde.
3 gute Chaisenpferde, gut im Zug, wegen Ueberfüllung des Stalles bill. zu **verkaufen. Bernhardstr. 5.**

6x0

Trauringe
D. R. P.
ohne Lötfuge, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei
B. Kamphues
Uhrmacher — Juwelier
Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

Geschäftsanteil
einer gut eingerichteten Fabrik, der einen jährlichen Reingewinn von ca. 30 pCt. abwirft, ist unter günst. Bedingungen abzugeben. Vorerst erforderl. ca. 3000 Mk. Gefl. Angebote unter Nr. B22519 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Geschäftshaus,
Möbelschreinerei, Oberamtsstadt Württbg. Rentabel, günstige Lage, sof. verkäufl. Erforderl. Mk. 10000. Auskunft d. **F. Redetzky & Co., Nürnberg 4.** 5458a3.3

„Ruhe-rein“ (patentamtl. geschützt.)
Unter- und Oberbettuch in einem Stück. 9087
Schutz gegen zweifelhafte Hotel-Bettwäsche.
Sollte jeder Geschäfts- oder Vergnügungsreisende mitführen.
Bezirksniederlage: **Reformhaus „z. Gesundheit“,** Karlsruhe
Paradiesbettenfiliale: 186 Kaiserstr. 186 und 40 Kaiserstr. 40.

Weisskraut, steinfestes, zum Einschneiden, ab 28. 7. 09, in Wagenladungen bill. 4606a **Friedrich Peter, Würzburg.**

Für Kapitalisten
3. Hypotheke, 10000 Mk. (Bauforderung), eingetragen auf neues, vorzüglich rentierendes Haus, in bester Lage der Altstadt, ist unter prima Bürgschaft mit üblichem Nachlaß sofort oder später zu verkaufen. Die Hypotheke ist 5 Jahre unkündbar, mit jährl. Abzahlung von 1000 Mk., Zins 5½%.
Interessenten wollen ihre Offerten unter Nr. 8027 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.

Foxterrier-Rüde
entlaufen. 9115.3.3
Gegen Belohnung abzuliefern.
Wendtstraße 7, 2. Stock.

Zu kaufen gesucht
ein Regal mit ca. 25 Schubladen für ein Kolonialwarengeschäft.
Offerten an 5540a2.2
Gebrüder Mönch, Herrenalb.

Kinderwagen, gut erhalten, zum Liegen u. Sitzen, **zu kaufen gesucht.** B22696 **Glümerstraße 14,** 5. St., rechts.

Pferd zu verkaufen
Mohrenschimmel, 9 Jahre alt, gut im Zug. **Beiertheim, Maria-Alexandrastr. 22.** B22677.3.2

Rasseechte Pfautauben,
junge und ältere Zuchtpaare, sind räumungshalber sehr billig zu verk. B22437 **Karl-Friedrichstr. 30,** 3. St.

Schönes Privathaus
in zentraler, freier Lage der Altstadt, für Beamten oder Privatier vorzüglich geeignet, aus erster Hand besonderer Verhältnisse halber preiswert zu verkaufen.
Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 8025 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Verkaufe billigst einige Zentner
Futter-Kartoffeln.
Kunzelmann, Philippstr. 25, 4. St.

Infolge Umbau unserer Akkumulatoren-Batterie ist eine
Batterie
für 60 Amp. 65 Volt Spannung verfügbar geworden, die billig abgegeben werden kann.
Anfragen unter Nr. 5538a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

1 und 2 spännerige **Chaisengeschirre,** sowie **2 Reitsättel nebst Zaumzeug,** gut erhalten, zu verkaufen.
K. Bucher,
B22652 Amalienstr. 33, 2. Stock.

Eine fast neue
Rundstrickmaschine
wird wegzugsh. billigst abgegeben.
Offerten unter Nr. 5554a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 7 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Karoline Hock, geb. Buß

im 87. Lebensjahre in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 20. Juni 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 22. Juni, abends 5 Uhr statt.

Trauerhaus: Werderstraße 60. 9188

Danksagung.

Wir danken von ganzem Herzen für die Teilnahme an unserem Leid und unserer Trauer um die in Gott ruhende, geliebte Gattin und Mutter

K. M. Bauer
und Familie.

Karlsruhe, 21. Juni 1909. 9156

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben Kindes

Anton

für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte unser herzlichstes Vergelts-Gott. B22700

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Anton Göggel.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes B22722

Friedrich Mohr
Büroassistent

möge es uns auf diesem Wege gestattet sein, allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Kollegen, ganz besonders seinem Herrn Chef und den Herren Beamten der Großh. Bahnbauinspektion Durlach, dem Bezirksverein Karlsruhe, der Büro-Kanzlei und Rechnungsbeamten, für den ehrenden Nachruf des Herrn Vorstandes und die erhebende Trauermusik, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Mayer von Durlach unsern innigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Marie Mohr, geb. **Schmid,**
nebst Kindern.

Durlach, den 21. Juni 1909.

Trauerhüte

grösste Auswahl bei 5730,12.11

L. Ph. Wilhelm

Karlsruhe — **Kaiserstrasse 205.**

Telephon Nr. 1609. — Rabatt-Spar-Verein

Buchendielen,

2- und 3jährige, Ia. Qualität, von 25 bis 80 mm dick, hat billig **zu verkaufen.** 9176.2.1

E. A. Schmidt, Durlach.

Buffet, gewichst, massiv eichen, 190 M., halbfranz. Bettstelle, Rost, Roßhaarmatr. 75 M., halbfr. Bettstelle, Rost, Matratze, neu, 50 Mk. sind zu verkaufen. B22719
Lessingstraße 33, im Hof.

Sportwagen, verstellbar, fast neu, mit Nickelgestell u. Gummireifen und **Kinderstuhl,** verstellbar, sehr billig **zu verkaufen.** B22686
Gerwigstraße 34, 3. St. r.

Badeeinrichtung mit Brause billig zu verkaufen. B22340
Gartenstraße 36.

Reitpferd,

unter zweien die Wahl, komplett geritten, scheufrei u. infanteriefromm, billig abzugeben. Gefl. Off. u. Nr. B22684 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Stellen finden: Hoher Verdienst

durch Uebernahme der Vertretung einer erstkl. Schuh-Creme, sowie sonstige chem.-techn. Spezial-Artikel. Gefl. Off. unt. Nr. 5579a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Heimarbeit

zu vergeben an einzelne Pers. od. Ehel. Kein Nebenerwerbschwindel. Hoher Verdienst. Näheres 5513a
J. Rau, Mannheim J. 4a 6.

Ladnerin,

mit nur guten Zeugnissen versehen, für ein **Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft** auf 1. Juli nach **Herrenalb** gesucht. Offerten unter Nr. 5564a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Jüngeres Mädchen

für leichte Beschäftigung sofort gesucht.

Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtiger

Klavierspieler

mit guter Technik, solid und zuverlässig, kann sofort eintreten im

Welt-Kinematograph,
133 Kaiserstraße 133. 9173

Für chem.-techn. Laboratorium wird zum sofort. Eintritt ein

gewandt. Hilfsarbeiter

für alle vorkommenden Arbeiten **gesucht.** Gelernter Schlosser oder Mechaniker bevorzugt. Zu melden unt. Zeugnisvorlage Montag nachm. zwischen 3 und 5 Uhr 9165
Bannwaldallee 34/36.

Pauser

für **Maschinenzeichnungen** von hiesiger Firma **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 9027 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Gesucht wird ein selbständiger, möglichst geprüfter

Heizer und Maschinenführer,

mit guten Zeugnissen versehen.

Brauerei Kammerer,
Kriegstraße 113. 9170.2.1

Packer Gesuch.

Junger Mann mit guter Handschrift, welcher im Packen von Luxus- und Glaswaren vollständig bewandert ist, per sofort oder später **gesucht.** Solcher muß eine ähnliche Stellung schon versehen haben.

L. Wohlschlegel,
Kaiserstraße 173,
Luxus-, Leder-, Glaswaren, Haushaltartikel. 9147

W. Die besten Stellen finden Hotel- u. Rest.-Persona

durch **J. Wolfarths Bureau,**
Adlerstr. 40. Telephon 1534.
Größtes u. bestrenommiertes Geschäft am Platze.
Gegründet 1892. 3745*

M. Stellen finden: einfache Kellnerin, Köchin in Privathaus, w. zu Hause schlafen k., Küchenmädch. b. **Frau Mayer,** Waldhornstr. 44. B22697

Gesucht für Landschloß erfahrene, tüchtige, selbsttätige

Weißzeugbeschließerin

perfekte Behandlung der Wäsche, Bügeln, Stopfen und sonstige Hausarbeit. Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche unter Nr. 5559a an die Expedition der „Bad. Presse"

B. Suche sofort B19715
Hotelzimmermädchen, sowie ält. **Mädchen** zu einzelnem Herrn. **Bureau Böhm,** Bürgerstraße 10.

Z. Herrschaftsköchinnen,
Mädchen, die bürgerl. kochen können, **finden** per 1. Juli gute Stellen für hier, Berlin, Pforzheim, Bad. Rheinfelden und Ettlingen durch **Frau Zeller,** Erbprinzenstraße 23, 2. Stock. B22706

Gute Köchin

auf 1. Juli in Geschäftshaus gesucht. Zu erfragen 8843*
Kaiserstraße 110.

Köchin-Gesuch.

Ein braves Mädchen, das gut kochen kann, findet per 1. Juli gute Stelle bei 2 Personen.
Näheres **Zähringerstr. 114,** 2. St., Ecke Ritterstraße. 8671.3.2

Stütze gesucht

für sof. od. 1. Juli. Ein einfaches Fräulein, das gut kochen kann.
Café und Pension Brosius
Herrenalb. 5539a2.2

Hausmädchen,

ordentliches, fleißiges, sofort gesucht. 5470a 4.3
Hotel Ruf, Pforzheim.

Herrschaft sucht zuverlässiges

Mädchen oder Fräulein

zum 1. Juli 3 Monate mit auf Landgut zu nehmen zur Beaufsichtigung eines 1½jährigen Kindes. Offerten unter Nr. 9164 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Mädchen

für häusliche Arbeiten zu kleiner Familie auf 1. Juli gesucht.
B22685 **Mathystr. 10,** 4. St. lks.

Mädchen,

junges, einfaches, für Hausarbeit sofort gesucht. B22688
Erbprinzenstr. 36, 2. St.

Mädchen, das bürgerl. kochen kann, auf 1. Juli in kleine Familie **gesucht.** Hoher Lohn. B22430
Eisenlohrstr. 35, 3. St.

Gesucht

nach auswärts ein **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und andere Hausarbeiten m. übernimmt, bei hohem Lohn. 8872a
Näheres **Kriegstraße 113,** 3. St.

Junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren für häusliche Arbeiten **sofort gesucht.** B22581.2.2
Zähringerstraße 9.

Ein solides **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit pünktlich besorgt, wird auf 1. Juli oder etwas später in Dienst **gesucht.** Näheres **Bernhardstraße 19,** unten rechts. B22683

Mädchen

sofort für 2—3 Stunden morgens für häusliche Arbeiten **gesucht.** Demselben ist in den Nachmittagsstunden Gelegenheit geboten, das Kleidermachen zu erlern. B22721
Akademiestraße 42, 3. Stock.

Gesucht

eine fleißige, einliche

Monatsfrau

für vor- und nachmittags.
Zu erfragen unt. Nr. B22494 in der Exped. der „Bad. Presse".

Reinliche, unabhängige **Monatsfrau,** event. nur für nachmittag, gesucht. Offerten unter Nr. B22570 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Einlegerin

für Buchdruckschnellpresse **gesucht.**
Buch- u. Steindruckerei Kölble,
Akademiestraße 15.

Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei
A. Braun & Cie.,
2.2 **Waldstraße 28.** 9111

Bügeln

können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein. 6538*
Dampfwaschanstalt Schorpp
Wilhelmstraße 29b.

Stellen suchen

Bautechniker

(**Werkmeister**), gel. Maurer, **sucht Stellung** in Architekturbüro oder Baugeschäft. Gefl. Off. an die Exp. der „Bad. Presse" u. Nr. B22602.

Früherer Inhaber eines **Fahrrad-Versandhauses,** gel. Mechaniker, **sucht passende Stellung,** evtl. **Reiseposten.** Offerten unter Nr. B22359 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 5.4

Dame,

26 Jahre, Waise, ev., gute Erscheinung, Norddeutsche, in allen Zweig. e. Haush. gründl. erf., sucht Stellung als **Stütze** od. selbständ. Führung eines Haushalts. Beste Referenzen steh. z. Verf. Offerten unter Nr. 5495a erbeten an die Exp. der „Bad. Presse".

Junges Mädchen sucht auf 1. Juli **Stelle** als **Dienst- oder Zimmermädchen.** B22554
Zu erfragen **Hirschstr. 75,** III.

Fräulein,

21 Jahre alt, perfekt im Schneidern und Weißnähen, auch etwas Kochen, **sucht passende Stellung.** Offerten unter Nr. B22690 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Ein gebildetes, älteres

Fräulein

sucht, am liebsten auf dem Lande, zu 1—2 Kindern, 3—6 Jahre, leichte Beschäftigung. Es wird mehr auf familiäre Behandlung, als auf Vergütung gesehen. Off. unt. Nr. B22689 an die Expedition der „Bad. Presse".

Besseres Mädchen

sucht sofort oder später Stellung als Kinderfräulein oder Stütze.
Zu erfragen 9191.2.1
Uhlandstraße 30, 3. St. rechts.

Zu vermieten:

Bureauräume.

Degenfeldstraße 4a sind **2 Zimmer** sogleich oder später als Bureau zu vermiet. Näh. part. B20886.10.6

Ein leerer Raum zum Aufbewahren einer 2—3 Zimmerwohnung ist bill. zu vermieten. **Zirkel 3,** Ecke der Waldhornstraße. 9179

Auf 1. Aug. o. später

ist eine schöne, geräumige

6 Zimmerwohnung

(Balkon, Bad 2c.) im 1. Stock **Sofienstraße 41** zu **vermieten.** Zu erfragen ebendaselbst täglich zwischen 11 und 5 Uhr. 9138

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir, mein vor einiger Zeit gegründetes

Maler-, Tüncher- und Anstreichergeschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Gleichzeitig mache ich die erg. Mitteilung, dass mir von der ersten und leistungsfähigsten

Glas-Firmenschilder-Fabrik Deutschlands

die alleinige Vertretung übertragen wurde.

Als **Spezialität** empfehle ich besonders: **Modernes Beizen** von ganzen Wohnungsräumen, einzelnen Möbel u. s. w.

Indem ich höfl. bitte, mein Unternehmen durch Zuwendung von Aufträgen gefl. unterstützen zu wollen, gebe ich die Versicherung einer gediegenen, prompten Ausführung bei billigster Preisberechnung.

Hochachtend B22603

Hermann Siegrist, Maler u. Fachtechniker,
Viktoriastrasse 17.

6 Zimmerwohnung

(oder 5 Zimmer und Badezimmer) zu vermieten per 1. Okt. **Schützenstraße 16,** ganz nahe beim Vierordtsbad und beim Stadtgarten, 3 Treppen. Preis 650 Mk. Alles Nähere im Kontor bei **Rudolf Haas & Sohn.** 8777*

6 Zimmerwohnung m. Bad u. reichlichem Zubehör ist **Waldhornstr. 8** zu vermieten. Auskunft daselbst 3. Stock, Seitenbau. 5547

Leopoldstraße 31,

2. und 3. Stock, mit je 5 Zimmern, Küche, Bad usw., vollständig neu hergerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 8029*

Schöne Vier-Zimmerwohnung mit Balkon, Bad 2c., staubfreie Lage mit Aussicht in den Park, ist auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres B22473
Georg-Friedrichstr. 2, I.

Ein unmöbliertes **Zimmer nebst Küche,** 1. Stock, Vorderhaus, ist an eine ruhige, **einzelne** Person auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres **Zirkel 3,** Ecke der Waldhornstraße, im Laden. 9178

Amalienstraße 33, I., H., freundl. **Wohnung,** 2 Zimmer nebst Küche sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst. B22651

Augustastr. 8, 3. Stock, schöne **2 Zimmerwohnung** zu vermieten auf 1. Juli oder später. B22521

Bahnhofstraße 20 ist eine kleine **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. Näh. part. B22703

Hirschstr. 52 ist auf 1. Okt. die **Hochparterrewohnung** von 6 Zimmern u. Zugehör zu verm. Einzusehen 10—1 u. 2—6 Uhr. Näh. b. Eigentümer, 2. Stock. B22610

Kaiserstr. 177 ist 2 Tr. hoch eine **Wohnung** (Balkon), 4 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 3 Trepp. hoch. B22240

Kapellenstr. 16 ist auf 1. Okt. eine schöne **Parterrewohnung,** 3 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten, auch für Bureauzwecke geeignet.

Rankestr. 8 ist im Hinterhaus 3. Stock schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör, Glasabschluß, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Luisenstr. 39,** 2. Stock. B22525

Roonstr. 24, III, ist eine freundl. **Dreizimmerwohnung** samt Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock, rechts. B22165

Uhlandstr. 12, 2. St., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. an eine kleine Familie billig zu verm. Zu erfr. i. Laden. B22408

Werderstraße 45 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Laden. B22714.5.1

Werderstraße 69, I., ist eine kleine **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche, Keller sofort oder 1. Juli zu vermieten. B22420

Wilhelmstraße 53 im 4. Stock, ist eine **Wohnung** mit einem Zimmer, Küche und Speicher auf 1. Juli zu vermieten. B22261
Zu erfragen im Laden. 5.3

Wilhelmstr. 56 ist eine freundl. **3 Zimmerwohnung** mit Zugehör an ruhige Leute auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1. Stock. B22477

Durlach, Bergwaldstr. 26, in Villa mit prachtvoll. Aussicht nach dem Turmberg, **4 Zimmerwohnung,** Badezimmer, Spülklosett, Gartenanteil u. sonst. reichl. Zugehör a. 1. Juli od. später zu verm. B22565

Augustastr. 13 ist gut **möbl. Parterrezimmer** auf 1. Juli zu vermieten. B22534

Bachstraße 52, part., ist gut möbliertes **Zimmer,** sep. Eingang, per sof. od. auf 1. Juli an ein. Herrn oder Dame zu verm. B22629

Bernhardstr. 6, pt., ist ein geräum. sehr gut **möbl. Zimmer** an Herrn od. Fräul. bill. zu verm. B22439

Degenfeldstraße 8, 4. St. lks., ist ein **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten, ohne vis-à-vis, sof. bill. zu verm. B22702

Friedrichsplatz 9, 1 Tr. hoch, ist ein gut **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. B22615

Hirschstraße 35a, II. rechts, ist fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon** auf 1. Juli zu vermieten. B20717

Kaiserstraße 227, linker Seitenbau, 2. St., nächst der Hauptpost, ist ein hübsch möbl. **Zimmer** zu 15 Mk. zu vermieten. B22708.2.1

Hirschstr. 52, 3. St., ist ein frdl. gut **möbl. Zimmer** mit Frühstück auf 1. Juli zu vermiet. B22567

Kaiserstraße 45 ist ein großes und kleines **Zimmer, unmöbliert,** auf 1. Juli zu vermieten. B22410

Kaiserstr. 233, 3 Trepp., elegant **möbl. Zimmer** an bessern Herrn mit **Pension** zum 1. Juli zu vermieten. B22572

Karlstr. 21, 3. St., vis-à-vis der Hauptpost, gut **möbl. Zimmer** billig zu vermieten. B22483

Kurvenstraße 5 ist ein gut möbl. **Parterre-Zimmer** für sogleich zu vermieten. B22569

Leopoldstraße 33, Hths. 1 Tr., ist ein schön möbl. **Zimmer,** eventl. auch mit 2 Betten per sofort oder 1. Juli zu vermieten. B22544

Marienstr. 8, III, ist ein einfach möbl. **Zimmer,** sep. Eingang, zu vermieten. B22422

Rudolfstraße 4, I., ist gut möbliert. **Zimmer** mit 2 Betten, einzeln oder an 2, sofort oder später bill. zu vermieten. B22640

Scheffelstraße 62, Hth. II. lks., ist ein freundliches, helles, möbliert. **Zimmer** für sofort billig zu vermieten. B22633

Schützenstraße 48, parterre, erhalten solide Arbeiter **Kost** und **Logis** um billigen Preis. B22680.6.1

Sophienstraße 80, 3. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** für 2 Herren mit Pension auf 1. Juli billig zu vermieten. B22673.2.2

Viktoriastraße 7, IV., ist möbliert.
Zimmer
zu vermieten. B22621

Zähringerstraße 9 ist ein einfach möbliertes **Zimmer** mit guter Pension für j. Mann zu vermieten. B22580.2.2

Zähringerstraße 19, 4. St., links, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang zu vermiet. B22717.2.1

Zähringerstraße 20a, 2. St. lks., Ecke Fasanenstr., ist ein hübsch möbl. **Zimmer** bei alleinstehender Witwe um mäßig. Preis zu verm. B22705

Zähringerstraße 57, Hth. 2. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten für sofort oder 1 Juli an solide Herrn bill. zu verm. B22693

Zähringerstraße 92, 1 Treppe hoch, nächst dem Marktplatz, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit separatem Eing. sogl. zu vermieten. B22682

Am Bodensee

auf dem Lande sind den Sommer über **zwei fein**

möblierte Zimmer
mit Pension

billig zu **vermieten.** Offerten unter Nr. 5519a an die Expedition der „Badischen Presse".

Miet-Gesuche:

Schöne, modern eingerichtete **6 Zimmerwohnung** mit Veranda, Balkon oder Gärtchen auf 1. Okt. gesucht. Verschwiegenheit zugesichert. Angebote unt. Nr. 9112 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Wohnungs-Gesuch.

Von einer **Dame** wird in nur guter Lage in einem ruhig. Hause abgeschl. **Wohnung** von 3—4 **Zimmern, Küche, gesucht** auf 1. Oktbr. 4. Stock ausgeschlossen. Bitte Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8761 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Wohnung gesucht. 2 Zimmer m. Mansarde auf 1. Okt. von guter, stiller, pünktl. Familie (3 Pers.). Südweststadt, Mühlburg. Preisofferten unt. Nr. B22263 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu mieten gesucht

wegen Wegzug Ende d. M. auf zirka 4 Wochen gut möbliert **2 Schlaf-** und **ein Wohnzimmer** mit Kochgelegenheit. Offert. mit Preisangabe u. Lage der Wohnung unt. B22547 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Herr **sucht** für sofort ein gut **möbliertes Zimmer** in freier Lage. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B22678 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Herr **sucht** Ende des Monats schön **möbliertes Zimmer Nähe Kaiserallee.** Offerten unter Nr. 5533a an die Expedition der „Badischen Presse".

Fräulein sucht per 1. Juli gut möbl. **Zimmer,** mögl. Weststadt. Off. mit Preisang. unter Nr. B22691 an die Exped. der „Bad. Presse".

Heute beginnt unser alljährlicher **grosser**

Inventur-Verkauf.

Auf **sämtliche**, noch so reduzierte Waren, auf **jedes Stück** geben wir noch **Rabattmarken.**

Wir haben für diesen Zweck in allen Abteilungen unseres Spezialhauses für Konfektion und Seidenstoffe die Preise nahezu sämtlicher Sachen teilweise um **40 Prozent** reduziert, einen grossen Teil jedoch, namentlich elegantere Stücke und Modellsachen, um **50—70 Prozent.** — Die Ausverkaufspreise stehen mit Blaustift neben den ursprünglichen deutlich vermerkt. — Rabattprozente werden in bar oder Rabattmarken verabfolgt. — Nahezu sämtliche Sachen, namentlich die in Gruppen eingeteilten, sind offen, mit grossen Preisplakaten versehen, ausgehängt, so dass die ungenierte und freie Besichtigung, wozu wir höflichst einladen, auch ohne Bedienung erfolgen kann. — Ansichts- oder Auswahlsendungen werden nicht verabfolgt.

Woll-Kostüme in Tuch- und Fantasiestoffen nur solides Fabrikat

jedes Kostüm 9.—	14.75	19.75	29.50	39.50	49.—
fr. 19—35 M	fr. 29—40 M	fr. 36—50 M	fr. 50—60 M	fr. 70—80 M	fr. 75—100 M

Taillen-Kleider in Wolle und Seide

19.75	24.50	39.—	meist elegante Modellkleider auch in Seide	49.—	59.—
fr. 35—45 M	fr. 45—60 M	fr. 60—75 M		fr. 80—100 M	fr. 100—150

Woll-Blusen Flanellhemden etc. fabelhaft billig

3.90	5.90	6.90	7.90	9.75
fr. 6—8 M	fr. 10—12 M	fr. 12—14 M	fr. 14—16 M	fr. 15—18 M

Seiden-Blusen Tüll- und Spitzenblusen, enorm reduziert

7.50	9.75	12.50	16.75	19.75	24.50
fr. 12—20 M	fr. 18—25 M	fr. 20—30 M	fr. 30—35 M	fr. 35—40 M	fr. 40—50 M

Sensationell

Diese Sachen sind extra unten in den vorderen Parterre-Räumen ausgelegt und haben meist 3- bis 4 mal soviel gekostet

Taillenkleider in Wolle, Seide u. Batist **5.90, 10 u. 15 M**
Leinenkostüme, 6.90 M
Seidene u. Tüllblusen, 5 und **7.50 M**
Schwarze Alpacca-Kostüme, 20 M
Leinenröcke, 5 M, Staubmäntel, 4.50 M
Wollkostüme, 9 M, Kostümröcke, 5.90 M
Englische Paletots und Tuchjacken, 5 u. 7.50 M
vorjährige Waschblusen, 2 M 9141
Kimonos und Havelocks, 5 und **9.75 M.**

Ein grosser Posten **Seidenstoffe** Meter **1.50 M** und **2 M.** Wert meist über das Doppelte.

Ausserdem **30 Prozent Rabatt** auf **sämtliche Konfektion** in schwarz und farbig, die nicht in Serien eingeteilt ist.

Seid. Rips- u. Taffet-Jacken- u. Paletots elegante Neuheiten

19.75	24.50	39.—
fr. bis 40 M	fr. bis 60 M	fr. bis 80 M

Staub-Mäntel in Leinen u. imprägnierten Wollstoffen

6.75	9.75	12.75
fr. bis 14 M	fr. bis 18 M.	fr. bis 24 M

Kostüm-Röcke in Wolle und Alpacca, hervorragend billig

8.75	12.75	16.75
fr. bis 16 M	fr. bis 24 M	fr. bis 32 M

Leinen-Kostüme meist letzte Neuheiten

16.75	23.50
fr. bis 27.50 M	fr. bis 39 M

Weisse Batist-Kleider nur Neuheiten dieser Saison

8.90	12.75
fr. bis 17 M	fr. bis 23 M

Modell-Blusen hochelegante Pariser und Wiener Sachen in Seide und Tüll

29.50	39.—
fr. bis 65 M	fr. bis 100 M

Abgepasste Roben in Leinen, Batist u. Tüll **extra billig.**

Hirt & Sick Nchf.

Unterröcke in Seide, Moiré, Alpacca **besonders reduziert.**

Große Schuhwaren-Versteigerung.

Dienstag den 22. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar öffentlich versteigert:

feine Damen-Boxkalf- und Chevreaux-Knopf- und Schnürstiefel mit und ohne Lackkappen, Spangen- und Schnürschuhe, feine Herren-Schnür- und Hakenstiefel, Kinderstiefel,

wozu Liebhaber höflichst einladet. 9155

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 23. Juni, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, im Auktionslokal Zähringerstraße 29 im Auftrag wegen Wegzug gegen bar öffentlich versteigert:

1 Speisezimmereinrichtung, bestehend aus: 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 1 Bücherschrank, Serviertisch, Divan, 6 Stühle, Paneelbrett, 1 Salonlampe für Gas und Lichter, Vorhänge, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, 2 engl. Bettstellen mit Patentrost, 3teil. Matratzen, Federnbetten und Kuverts, 1 großer Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Stühle, 1 Bücherschrank, nußb., 1 Chiffonnier, 1 engl. Bettstelle mit Patentrost, 3teil. Matratze, Deckbett und Kissen, 1 Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 eis. Kinderbett mit Bettwerk, 1 komplettes Bett mit Haarmatratze, 5 viereckige Tische, Nipptische, verschied. Rohrstühle, 1 Chaiselongue, Handtuchständer, 1 Rohrfauteuil, weiße und farbige Vorhänge, Galerien mit Draperien, Sofakissen, Store, Schirmständer, Kleiderrechen, Teppiche und Läufer, 1 großer Linoleumteppich mit Messingstreifen, Linoleumläufer, 1 Eckbrett mit Vorhang, Feldbett, 1 Wandwaschbecken, Toiletteeimer, Waschgarnituren, 1 großer Ovalspiegel, kl. Spiegel, 2 Oelgemälde, 1 Partie schöne Bilder, Papierkorb, Bett- und Kissenbezüge, Bettücher, Fußteppiche, 1 Küchenbuffet, Kredenz, Küchenschäfte und Etagere, Hocker und Stühle, Glas- und Porzellangeschirr, Email- und Kupfergeschirr, Bratpfannen, **1 bereits neues Dürkopp-Zweirad,** komplett. 9148

Liebhaber ladet höflichst ein

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Waren-Versteigerung.

Montag den 21. und **Dienstag den 22. Juni, jeweils nachmittags 2 Uhr,** versteigere ich öffentlich gegen bar

Herrenstrasse 16:

Einen großen Posten **Blusen- und Schürzenreste, Damast, Wollmousselin, Herren-Unterhosen, Schürzen, Wolle, Kaffee,** sowie **ca. 200 Paar gelbe und rote Kinderstiefel Nr. 27—35, Kindersegeltuchschuhe und -Stiefel Nr. 27—35,**

wozu Liebhaber höfl. einladet 9171

Telephon 1916. **Leop. Gräber, Auktionator.**

Landauer, sehr gut erhalten, billig abzugeben im Auftrage einer Herrschaft. B22643 2.2 **Kaiserstr. 14b,** Sattlerei.

Zu verkaufen: B22707 großer geräumiger Schrank 20 Mk. und polierter Chiffonnier 26 Mk. **Kaiserstraße 227,** Schreinerei.

Zuschneidekurse für Damenschneiderei

Privat und Beruf.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffener, neuest. Methode Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnitte-Verkauf nach persönlich. Maß. Näh. durch Prospekte. **M. Egenolf,** akad. gepr. Zuschneidelehrerin, **Waldstraße 35.** B22694

Damen-Sonnen-Schirme der vorgerückten Saison wegen mit **10—20 % Rabatt** empfehlen 4.1 9166

Ludwig Oehl Nachf.
KARLSRUHE. Kaiserstrasse 112.

Achtung

Wegen großem Bedarf zahle ich höchste Preise für getragene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe** rc. 4.4
D. Turner, Scheffelstr. 64, Laden.
Telephon 1339. B22056

Ehevertrag und Testament zu beziehen durch **Müller & Gräf, Karlsruhe.** Preis 1. Mk. 4450a

Trinkeier! Landbutter! Landeier!
Garantiert frische Ware.
Landbutter pr. Pfund 1.20 Mk., bei 5 Pfd. 1.15 Mk., größeres Quantum B22645 entpr. billiger. 3.1
Martin Geiger, Rudolfstr. 4.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 22. Juni, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage

Rüppurrerstraße Nr. 20

gegen bar öffentlich versteigern:

10 Betten, darunter 2 kompl. mit Roßhaarmatratzen, 1 eis. Kinderbett, 4 Waschkommoden mit und ohne Spiegelaufsatz, 4 Waschkommoden mit Holzplatten, Waschtische, 4 Nachttische, 1 großer Spiegel mit Goldrahmen, 2 Regulateure, 2 Divan, 1 Salongarnitur, 3 Kanapee, Auszieh-, □, runde u. ovale Tische, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrensofa, 2 Ottomane, 2 Ruh-Stühle, 24 bess. Stühle, 6 Chiffonnier, 3 zweitür. Kleider-Schränke, 1 Bücherschrank, 3 große Arbeitstische, 1 bereits neue Kücheneinrichtung, 1 Partie engl. Porzellangeschirr, 2 Weinfässer, 125 und 45 Liter haltend, Krautständer, 2 Fahrräder, Bilder, Teppiche und Läufer, 1 Geldautomat, **6 Oelgemälde, 1 Bibel vom Jahr 1756, gut erhalten, 1 Kanapee, antik, 1 Tisch, Stil Louis XVI., 2 Klavierstühle,** Lyraform, Stil Empire und noch verschiedenes. 9184

Liebhaber ladet höflichst ein

J Madlener, Auktionator.

NB. Versteigerungen aller Art werden angenommen.

Ein Lager-Posten

nur bessere

Damen- u. Kinder-Strümpfe

sowie **Herren-Socken** aller Art

kommen ab heute **bedeutend unter regulärem Preis** zum Verkauf, u. z.:

Damen-Strümpfe

Serie	I	II	III
	50 ₰	75 ₰	1 M

Kinder-Strümpfe
engl. lang, schwarz, braun und ringel

Grösse	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	35 ₰	40 ₰	45 ₰	50 ₰	55 ₰	60 ₰	65 ₰	70 ₰

Herren-Socken

Serie	I	II	III
	45 ₰	60 ₰	1 M

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Haus für Gelegenheitskäufe

79. Kaiserstr. **Schoch** Kaiserstr. **79.**

Drucksachen jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Diejenigen, welche an den verstorbenen **Kupferschmiedmeister Friedrich Emig** irgend welche **Forderungen** zu machen haben, wollen dieselben bis 1. Juli 1909 beim Unterzeichneten einreichen. B22681
Karlsruhe, den 21. Juni 1909.
Joseph Wachter, Augartenstraße 60.

Aufschlageier per Stück **2½ Pfg.**
Eierkonsumhaus 50 Kaiserstr. 50
Eingang Adlerstr.

Altes Heu

(Schweizer, in Ballen gepreßt), sowie sonstige **Futterartikel** liefert billigst 9154.2.2
Wilh. Fr. Pfeiffer,
Telephon 1381. Augartenstr. 75.

1 Benzinmotor 3 PS.
1 dto. 4 PS.

1 **Benzinlokomobile,** 4—5 PS., mit aufmontierter **Kreissäge,** beweglicher Tisch, 700 mm Sageblattdurchmesser; 1 gleiche **Lokomobile** mit aufmontierter **Bandsäge,** 750 mm Rollendurchmesser **zu verkaufen.**
Sämtliche Motoren sind neu und stehender Konstruktion mit magnetelektr. Zündung. Garantie für tadellosen Gang und sparsamen Benzinverbrauch. Offerten unter Nr. B22647 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Wagenverkauf.

Billig zu verkaufen **2 Metzgerwagen,** Natur, solid gebaut, sowie **2 Viktoriawagen,** mit abnehmbarem Bock, im Rohbau, auch passend für Wiederverkäufer, bei 5350a
Riexinger, Wagenbauer,
Gernsbach (Baden). 3.3

Geschirr- und Wagen-Verkauf.

Neues, gebrauchtes **Zweispänner-Chaisengeschirr,** ein gebrauchter, leichter **Landauer** hat billig zu **verkaufen.** 8818.8.2
M. Oswald, Schützenstraße 42.

Reitzeug,
komplett und noch gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht.
Offerten u. Nr. 9042 an die Exp. der „Bad. Presse".

Von Montag den 21. bis Samstag den 26. cr. bringen wir fast Soweit Vorrat

unser gesamtes Lager nur moderner

Damen-Konfektion

eingeteilt in 9 Preislagen

zum Verkauf.

Preislage I enthaltend:
Joupons: Alpacca, Leinen, Moirée u. gestr. Waschstoffe
Kostümröcke: Wollstoff, Leinen u. gestr. Waschstoffe
Blusen: Wolltaffet, Cheviot, Batist u. farbig imit. Leinen
Matinées: Waschstoffe, Halbflanell u. Lamm-Fell
Englische Paletots: gestr. und # Stoffe
jedes Stück **3.75**

Preislage II enthaltend:
Bluse: Ia. Flanell, gestr. Seide, wollene Fantasiestoffe Batist, mit eleg. Stickerei-Einsätzen
Jupons: Alpacca, Moirée, Satin, alle Modefarben
Kostümröcke: Cheviot, marine und schwarz und Stoffe englischen Charakters u. Leinen
Englische Paletots: gediegene Qualitäten
jedes Stück **6.00**

Preislage III enthaltend:
Kostüme: Cheviot und englische Stoffe
Garnierte Kleider:
Englische Paletots: letzte Neuheiten
Blusen: Crême Woll-Batist, weiss Batist und Leinen
Oberhemdblusen: Wiener Geschmack, weiss u. farbig
Loden-Pelerinen: Ia. Münchener Loden
Regen- und Reisemäntel
Jupons: Alle moderne Stoffe, hocheleg. ausgeführt
Kostümröcke: schwarze und farbige Wollstoffe und weisse Waschstoffe
jedes Stück **9.50**

Preislage IV enthaltend:
Blusen: Seide, schwarz u. farbig Taffet etc.
Blusen: Batist in bester Ausführung
Staub- und Regenmäntel: Covertcoat u. Gambia
Jupons: Seide und Wolle und mit eleg. Seidenvolant
Englische Paletots: Aparte, helle Streifen
Jacketts: schwarz, Kammgarn auf Futter
Bolero-Jacketts: Ia. schw. Taffet
Jupons: gestr. Alpacca mit eleg. Garnierung
Kostümröcke: schwarz nnd farbig
jedes Stück **11.75**

Jedes Stück

weit

unter Preis.

Preislage V enthaltend:
Kostüme: moderne Cordstoffe u. Leinen
Blusen: Seide u. Batist, elegante Ausführungen
Englische Paletots, Leinen-Paletots
Reisemäntel: Alpacca und Ia. Gambia
Jacketts u. Paletots: Ia. schw. Kammgarn
Jupons: Elegante Pièces in Seide
Kostümröcke: schw. Lasting, Kammg. u. engl. Stoffe
jedes Stück **15.00**

Preislage VI enthaltend:
Kostüme: Kammgarn, elegante Cordstoffe u. Leinen
Empire-Kleider: Batist mit eleg. Stickerei
Jupons: Modellpièces dieser Saison
Englische Paletots: beste Stoffe, Ia. Verarbeitung
Paletots: Tuch u. Kammgarn auf Seide
Kostümröcke: Lasting u. Tuch, elegant gearbeitet
Blusen: vornehmste Seidengenre, alle Modefarben
jedes Stück **22.50**

Preislage VII enthaltend:
Kostüme: Tuch, Kammgarn u. Leinen
Empire-Kleider: Batist und Leinen
Kostümröcke: elegante Pièces
Blusen: hochvornehme Modellstücke
Frauen-Mäntel u. Paletots: Tuch u. Kammgarn
Englische Mäntel
Morgenröcke: Ausstellungsstücke
jedes Stück **29.00**

Preislage VIII enthaltend:
Kostüme: letzte Neuheiten in Wolle u. Waschstoffe
Tuch-Paletots: eleg. ausgeführt, schwarz u. farbig
Kostümröcke: schw. Tuch, mit Seidenapplikationen
Blusen-Modelle letzter Ausstellung
Modell-Jupons
jedes Stück **35.00**

9162

Preislage IX enthaltend:
Mäntel: hellfarbig, Tuch und Seide
Kostüme: Kammgarn und Tuch auf Seide
Taillenkleider: elegantester Ausführung
Leinenkostüme mit Stickereien
Blusen-Modelle
jedes Stück **45.00**

Hermann Tietz.